

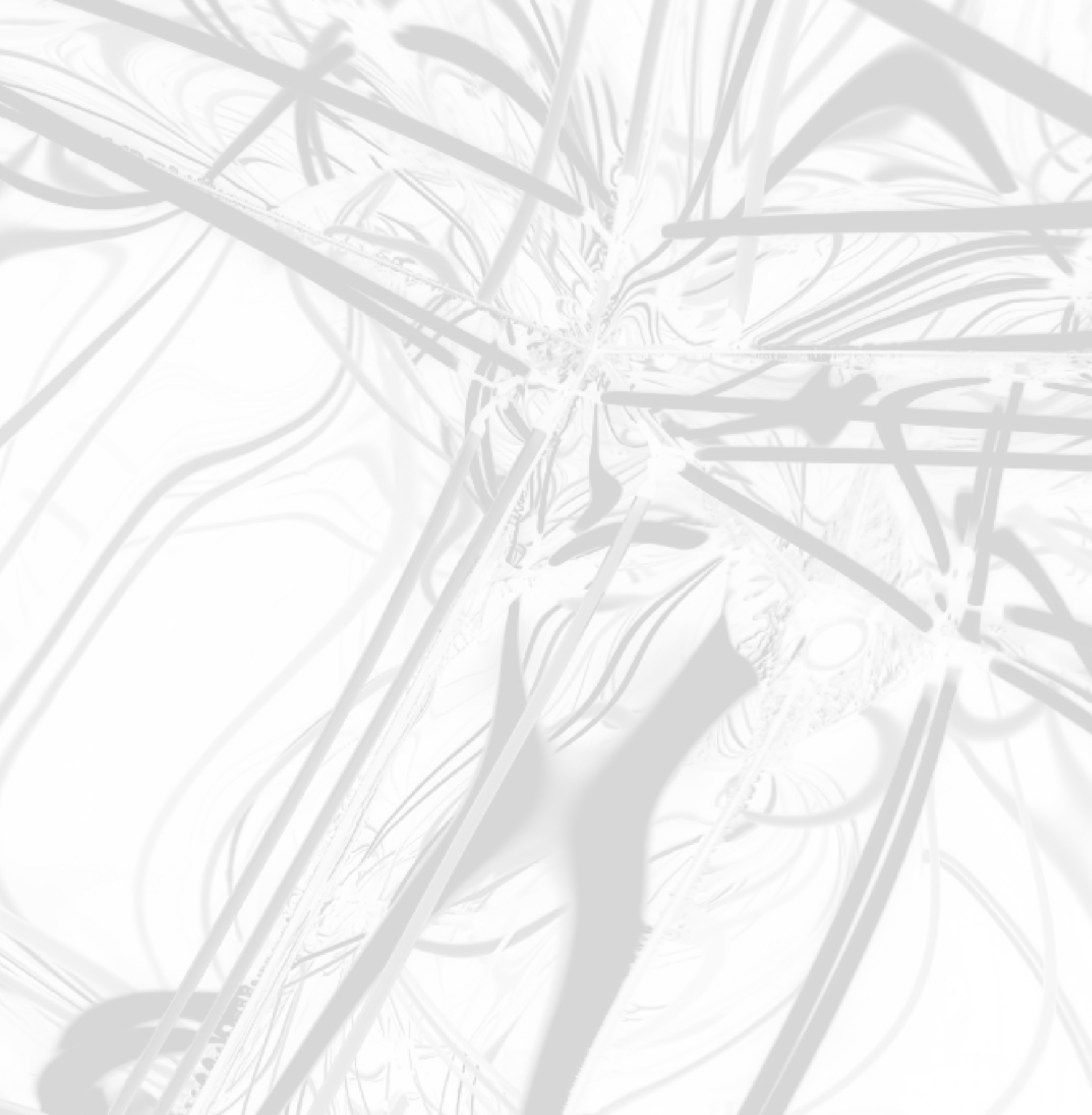
St
p

**Staatspreis Design
2009**



**Projekte der PreisträgerInnen zum
Staatspreis Design &
Förderungspreis für Experimentelles Design
2009**

möry salzmann



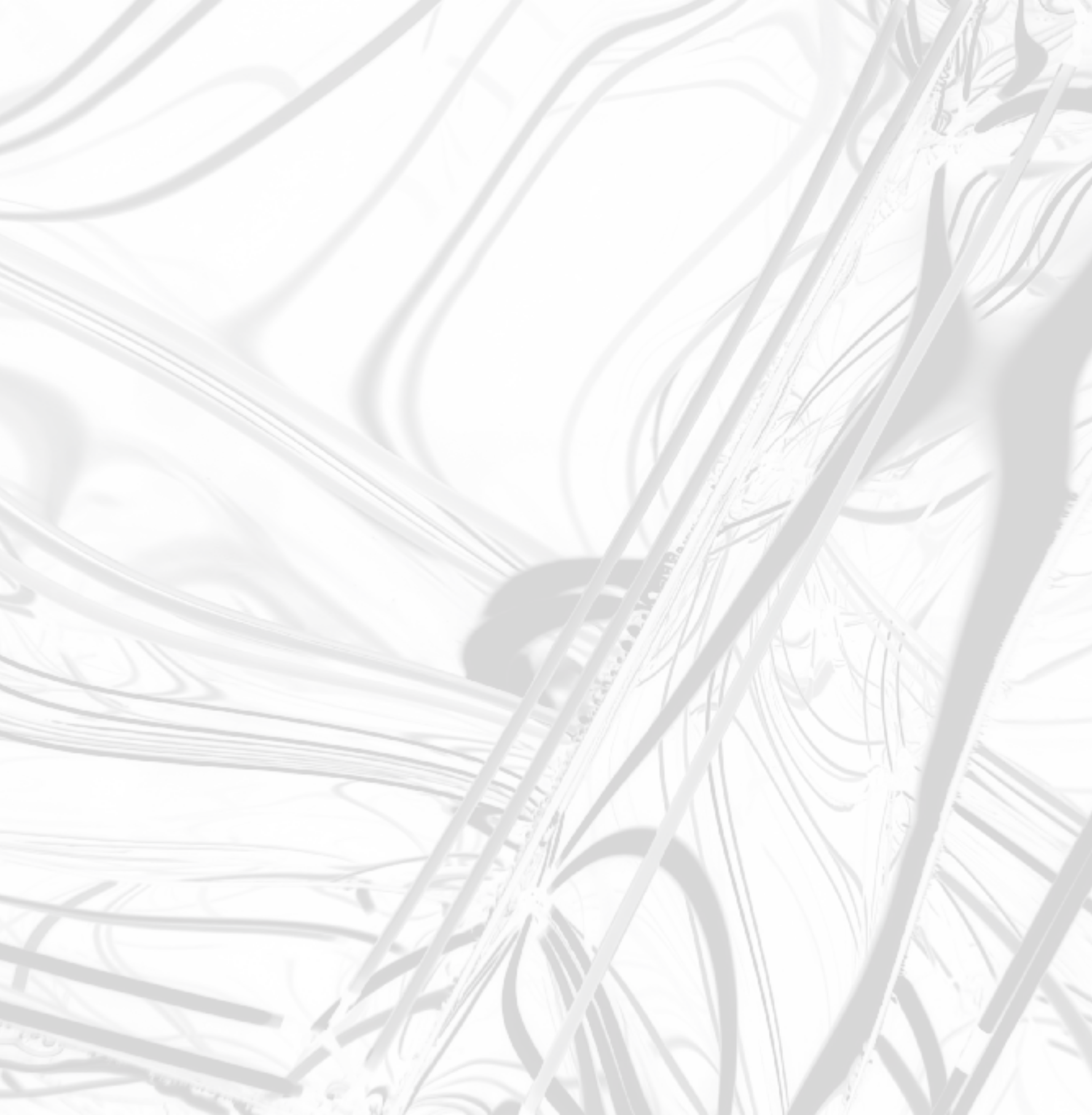


St
p

**Staatspreis Design
2009**



**Projekte der PreisträgerInnen zum
Staatspreis Design &
Förderungspreis für Experimentelles Design
2009**



Inhalt . Contents

Vorwort Staatspreis Design 2009 Foreword National Design Prize 2009	06
Vorwort Förderungspreis für Experimentelles Design 2009 Foreword Prize for the Advancement of Experimental Design 2009	08
Einleitung Introduction	10
Jurybericht Jury Report	12
Produktgestaltung – Konsumgüter Product Design – Consumer Goods	18
Produktgestaltung – Investitionsgüter Product Design – Capital Goods	38
Räumliche Gestaltung Architectural Design	52
Experimentelles Design Experimental Design	72
JurorInnen Jury Members	82
Staatspreis Design – Die Preisträger seit 1968 National Design Prize – The Winners as from 1968	98
Impressum Publisher's Information	102



Von Kreativitätskrise keine Spur – und das hat viel mit den Unternehmen und der Wirtschaft insgesamt zu tun: Die kreative Wirtschaft und die Kreativwirtschaft in Österreich sind sich der Bedeutung von Design als Wettbewerbsfaktor und damit als Schlüssel zu Wachstum und neuen Märkten bewusst. Innovatives, unverwechselbares und anwendungsorientiertes Design prägt den offensiv-optimistischen Marktauftritt österreichischer Unternehmen. All das fördert die Krisenresistenz: Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind jene Unternehmen im globalen Wettbewerb erfolgreich, die sich mit neuen Gestaltungsideen und Produktentwicklungen auf dem Markt positionieren. Die besten unter ihnen, denen ich auch auf diesem Weg herzlich gratuliere, werden im Rahmen des Staatspreises Design ausgezeichnet und der Öffentlichkeit als Vorbilder präsentiert.

Der heuer zum 38. Mal verliehene Staatspreis ist im Verbund mit Ausstellung und Katalog eine spannende Leistungsschau der designorientierten Wirtschaft. Zugleich wird uns ein Spiegel aktueller Trends geliefert: Hervorzuheben sind heuer etwa Projekte im medizinisch-technischen Bereich. Diese Marktnische für heimische Konstrukteure und Entwickler ist durch ein ausgesprochen hohes Niveau an Know-how, Design und Bedienerfreundlichkeit gekennzeichnet. Ein weiterer positiver Trend ist die zunehmende ökologische Ausrichtung der Projekte. Klimawandel und Ressourcenschonung sind nicht länger Schlagworte, sondern etablierte Firmenphilosophien. Klar ist: Gerade ökologische Aspekte eröffnen ein breites Feld für neue und erfolgversprechende Innovationen.

Österreichs erfolgreiche Kreative und Unternehmer verfügen generell über eine starke Kompetenz bei Produktideen und Markenaufbau. Gerade das Thema Design hängt direkt mit der Markenentwicklung und -positionierung zusammen und bildet somit die Basis für internationale Erfolgsgeschichten. Das hat sich in der langen Geschichte des vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend in Kooperation mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur verliehenen Staatspreises immer wieder bewiesen. Gutes Design ist und bleibt ein zentraler Weg zum Erfolg für Österreichs Unternehmen.

There is no sign of a creativity crisis – and this has a lot to do with business companies and the economy as a whole: Austria's creative entrepreneurs and the creative industries are aware of the significance of design as a competitive factor and thus a key to economic growth and new markets. The offensive and optimistic market presence of Austrian enterprises is marked by innovative, unmistakable, and application-oriented design. All of this facilitates the building of resistance to crisis: in economically difficult times, it is those companies that are successful in global competition that manage to position themselves on the market with new design solutions and product developments. The very best among them are honoured within the framework of the National Design Prize and presented to the public as examples, and I would like to seize this as an opportunity to congratulate them most warmly.

In connection with its exhibition and catalogue, the National Design Prize, which in 2009 went into its thirty-eighth round, is an exciting demonstration of the design-oriented industries' performance. At the same time, the event mirrors current trends: this year, for example, products in the medical engineering sector pushed to the fore. This market niche for Austria's engineers and developers stands out for its superior know-how, design, and user-friendliness. Another positive tendency is the projects' increasingly ecological outlook. Climate change and the safeguarding of resources are no longer catchwords, but established company philosophies. One thing is clear: it is ecological aspects that open up a wide field for unique and promising product innovation.

Austria's successful creative industries and entrepreneurs generally show a high competence when it comes to product solutions and branding. Design is closely related to such themes as brand development and management and thus forms the basis for international success stories. This has been proven time and again during the long history of the National Design Prize, organized by the Federal Ministry of Economy, Family and Youth in cooperation with the Federal Ministry for Education, Arts and Culture. Excellent design is and will remain a crucial way to success for Austria's business companies.



Dr. Reinhold Mitterlehner

Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend

Federal Minister of Economy, Family and Youth



Zeitgenössisches Design verweist auf eine kreativ-erfolgreiche Zukunft, indem es unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen neue Ideen Wirklichkeit werden lässt und gestalterische Möglichkeiten als Herausforderung wahrnimmt.

Vor allem in einer ökonomisch schwierigen Zeit ist es besonders wichtig, die Grundvoraussetzungen und Rahmenbedingungen für das Entstehen von Design nachhaltig zu stärken. Kreativwirtschaft, anwendungsorientierte Innovation, Wettbewerbsfähigkeit, Produkt- und Markterfolg brauchen künstlerische Freiheit, eine offene Haltung zum experimentellen Risiko, eine ermutigende Infrastruktur und öffentliche Anerkennung.

Mit dem Förderungspreis für Experimentelles Design unterstützt das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur junge Designerinnen und Designer direkt in ihren Gestaltungsleistungen. Gleichzeitig wird mit diesem Preis ein öffentliches Zeichen für die zunehmende gesellschaftliche und ökonomische Bedeutung von gegenwärtigem Design gesetzt.

Die Kooperation des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur mit dem Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend unterstreicht die bedeutsame Vernetzung und das Zusammenspiel zwischen Wirtschaft, Kreativwirtschaft und experimentell orientiertem Design-schaffen.

Contemporary design holds the promise for a creative and successful future by realizing new ideas while taking into account the conditions set forth by society, and by embracing design's potentials as a challenge.

Particularly in economically difficult times, it is essential to sustainably strengthen the fundamental requirements and the general framework for the development of design. The creative industries, application-oriented innovation, competitiveness, and the successful establishment of products and brands all require an open-minded attitude towards experimental risk-taking, an encouraging infrastructure, and public recognition.

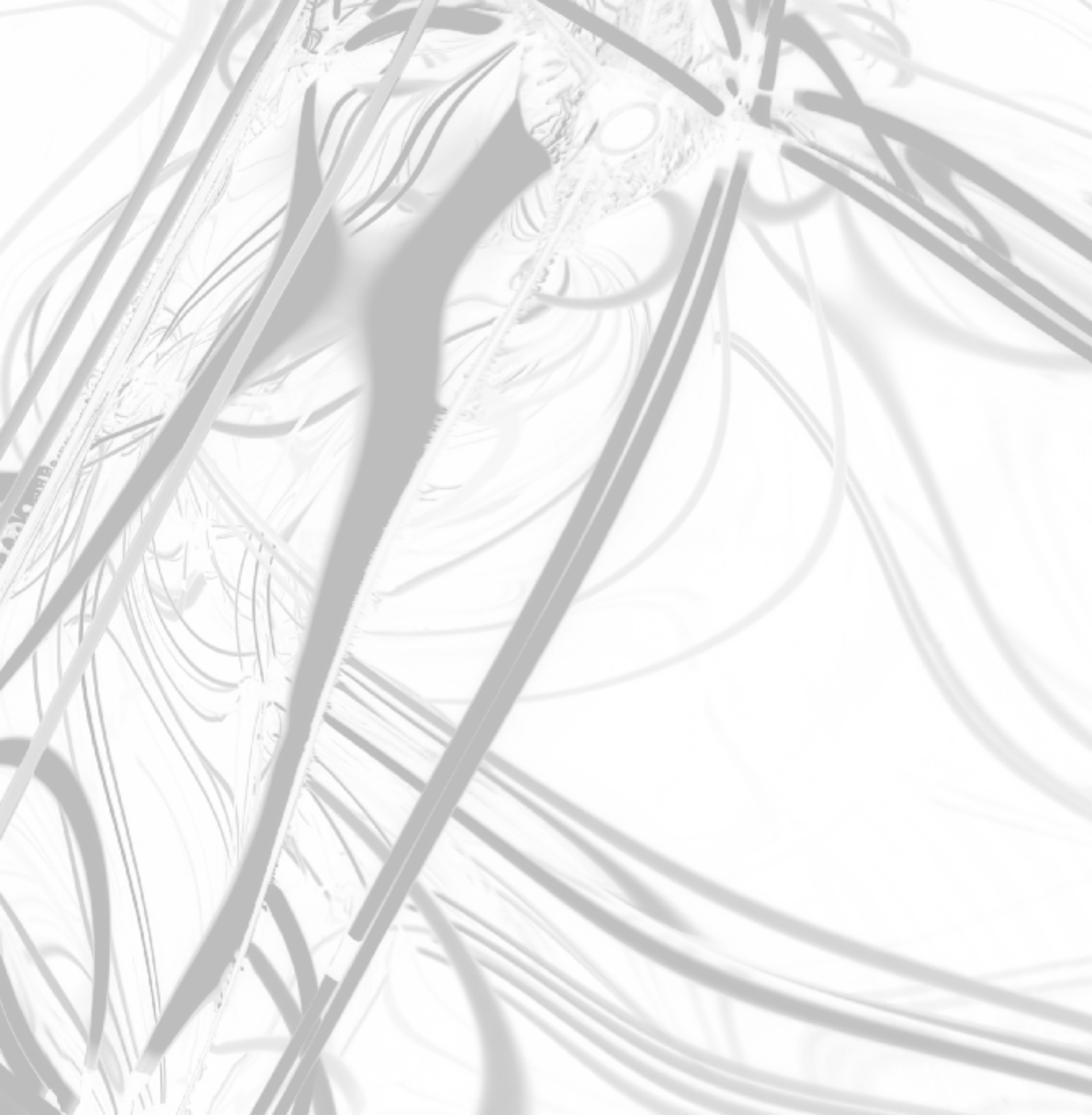
Having launched the Prize for the Advancement of Experimental Design, the Federal Ministry for Education, Arts and Culture directly supports young designers in their creative efforts. At the same time, this award signals public awareness of the growing social and economic significance of contemporary design.

The cooperation between the Federal Ministry for Education, Arts and Culture and the Federal Ministry of Economy, Family and Youth underscores this meaningful networking and interaction among the economy, the creative industries, and experimental design creation.

A handwritten signature in black ink, reading "Schmied".

Dr. Claudia Schmied

Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur
Federal Minister for Education, Arts and Culture



Zum Staatspreis Design & Förderungspreis für Experimentelles Design 2009

Die mit einem Hauptpreis ausgezeichneten Produkte und Projekte – eine ästhetisch und funktional überzeugende Handprothese, eine energieautarke und in vieler Hinsicht anpassungsfähige Solarleuchte für den Außenraum, ein flexibles und an Bedürfnisse und finanzielle Ressourcen adaptierbares Bausystem sowie eine mittels Sonnenlicht betriebene Produktionsanlage, mit der sich industriell gefertigte Einzelstücke herstellen lassen – stehen exemplarisch für Entwicklungen, die bei dieser Auflage der wichtigsten österreichischen Leistungsschau für dreidimensionale Gestaltung insgesamt auszumachen waren: Ästhetik pur und oberflächlichem Augenschmaus haben Designer und deren Auftraggeber eindeutig eine Absage erteilt. Der Trend geht in Richtung Gebrauchstauglichkeit – auf höchstem Niveau und gepaart mit Formschönheit und Individualität. Ökologie und Ressourcenschonung sowohl beim Produktionsprozess als auch bei der Nutzung, eine Verbesserung der Lebensqualität, Benutzerfreundlichkeit und Problemlösungskompetenz stehen immer mehr im Vordergrund.

Dieser Entwicklung hat auch die internationale Jury bei ihrer Auswahl konsequent Rechnung getragen. Die sowohl in Praxis als auch Lehre bewährten Designer Hartmut Esslinger, Jan-Erik Baars und Christian Winkler, der vom Bildungsministerium als Jurymitglied entsandte Architekt Christian Knechtl, die Designjournalistin Amelie Znidaric und die Designbeauftragte des Wirtschaftsministeriums Stefanie Grüssl haben auf Grundlage ihrer fundierten und vielseitigen Erfahrungen und in ausführlichen Diskussionen entscheidend dazu beigetragen, aus einem breiten Spektrum hochwertiger Einreichungen Spitzenleistungen herauszufiltern.

Positiv zu vermerken ist, dass die Gesamtanzahl der Einreichungen mit 206 Beiträgen trotz weltweiter Finanz- und Wirtschaftskrise unerwartet hoch

war und gegenüber dem Bewerb des Jahres 2007 praktisch gleich geblieben ist: In der leicht rückläufigen Kategorie Produktgestaltung gab es bei den Konsumgütern 48 und bei den Investitionsgütern 25 Beiträge; im Bereich der räumlichen Gestaltung sind 38 Projekte angetreten; in der Disziplin des experimentellen Designs, wo ein deutlicher Anstieg des Teilnehmerinteresses zu vermerken war, waren es 95 Projekte. Die Jury hat insgesamt 28 Beiträge ausgewählt und bis auf drei Auszeichnungen im relativ niedrig bestückten Investitionsgüterbereich alle laut Ausschreibung vorgesehenen Prämierungen vergeben. Alle ausgezeichneten, nominierten und mit einem Hauptpreis bedachten Produkte und Projekte werden in diesem Katalog ausführlich vorgestellt.

Wir gratulieren allen GewinnerInnen herzlich und bedanken uns bei den zahlreichen einreichenden DesignerInnen und Unternehmen für ihre rege Teilnahme, die für eine ernst zu nehmende Leistungsschau unverzichtbar ist.

The National Design Prize & Prize for the Advancement of Experimental Design 2009

The products and projects singled out for a principal award this year – an aesthetically and functionally compelling hand prosthesis, an energy self-sufficient and highly adaptable outdoor solar light, a flexible construction system adjustable to individual needs and financial resources, and a solar-driven production plant producing unique objects on an industrial scale – exemplify general developments recognizable among this year's contributions to Austria's most important performance showcase for three-dimensional design: there can be no doubt that designers and their clients have declared pure aestheticism and superficial eye-catchers to be out. A trend towards usability on a superior level going hand in hand with pleasing form and individuality has clearly manifested itself. An ecologically responsible use of natural and energy resources in terms of production and utilization, an improvement of life quality, user-friendliness, and problem-solving competencies are increasingly pushing to the fore.

This development was consistently taken into account by the international jury members in their selection of entries. In extensive discussions, the designers Hartmut Esslinger, Jan-Erik Baars, and Christian Winkler, experienced in both design practice and teaching, the architect Christian Knechtl, nominated as a jury member by the Ministry of Education, the design journalist Amelie Znidaric, and Stefanie Grüssl, entrusted with design matters by the Ministry of Economics, substantially contributed to filtering top-rate achievements from the broad spectrum of high-quality entries, thanks to their profound and variegated experience.

It was heartening to see that in spite of the global financial and economic crisis, the total number of entries – 206 altogether – in fact remained the same as in 2007 and was thus unexpectedly high: a slight decrease could be observed in the product design categories, with 48 entries in the consumer goods and 25 in the capital goods sections;

38 projects were registered for the architectural design category; and in experimental design, there was a distinct increase in participation, with 95 submitted projects. The jury selected 28 contributions altogether, assigning all the prizes and distinctions set out to be given away in the competition guidelines, except for three merit awards in the capital goods section, where participation was relatively low. All the projects nominated for or awarded a prize or distinction are presented in detail in this catalogue.

We congratulate all the winners most warmly and thank the contributing designers and companies for their keen interest in this competition, which is indispensable for a performance showcase that wants to be taken seriously.

Abschlussbericht der Jury



Gleich vorweg das erfreuliche Gesamturteil: Die internationale Expertenjury hat den Beiträgen zum Staatspreis Design & Förderungspreis für Experimentelles Design 2009 einen deutlichen Qualitätssprung gegenüber den zum Vorläuferbewerb im Jahr 2007 eingereichten Projekten attestiert. O-Ton Professor Hartmut Esslinger: »Auffallend ist das im Vergleich zum letzten Mal noch höhere Niveau: Sehr viele Arbeiten sind einfach sehr viel besser.« In den Augen der JurorInnen beweisen Österreichs Gestalter damit, dass sich in der Alpenrepublik im Herzen Europas zu traditionell starken Kompetenzen wie Tourismus und Handwerk eine weitere gesellt: Design. Auch hier bewegt sich Österreich laut Verdikt der Jury klar im Bereich internationaler Standards.

Positiv überrascht hat auch das rege Interesse, das angesichts der angespannten Wirtschaftslage nicht zu erwarten gewesen war: Mit einer gegenüber dem Jahr 2007 faktisch gleich bleibend hohen Zahl an Einreichungen hob sich die Teilnahme damit von national und international zu beobachtenden rückläufigen Trends ab und belegt eindrucksvoll, dass man in Österreich auch in schwierigen Zeiten auf Design als Wirtschaftsfaktor setzt.

Auch die in mehrfacher Hinsicht verzeichnete »gute Durchmischung«, die sowohl in Bezug auf die Beiträge als auch die Beitragenden ins Auge fiel, wurde positiv vermerkt: eine erstaunliche Produktvielfalt bei den Konsumgütern und Investitionsgütern sowie ein breites Spektrum an Projekten in den Bereichen Raumgestaltung und experimentelles Design; eine große Bandbreite an Materialien, die bei der Realisierung und Umsetzung zum Einsatz kommt; und die Beteiligung nicht nur arrivierter, sondern auch neuer, kleiner Büros. In diesem Zusammenhang war zu bemerken, dass junge Gestalter, die bei den Bewerbungen der vergangenen Jahre noch mit unrealisierten Projekten im experimentellen Design angetreten waren, mittlerweile mit markttauglichen Lösungen in die Profikategorien Produkt- und Raumgestaltung vorgedrungen sind.

Innerhalb dieses breit gefächerten Spektrums zeichneten sich dennoch Schwerpunkte und neue Tendenzen ab: Einerseits waren diesmal gegenüber vergangener Jahre im Konsumgüterbereich deutlich weniger Möbel und im Investitionsgüterbereich erheblich weniger Baumaschinen eingereicht worden; stattdessen trat der medizinisch-technische Sektor, dem die Jury ein hohes Entwicklungs- und Ausbaupotenzial prophezeite, stark in den Vordergrund. Insgesamt wiesen die zum Bewerb angetretenen Produkte und Projekte ein hohes Maß an Gebrauchswert, gesellschaftlichem Nutzen und Bedienerfreundlichkeit auf, was gleichzeitig bedingt, dass rein ästhetische Faktoren merklich in den Hintergrund gerückt sind.

Die Jury hat bei ihrer Auswahl ganz bewusst darauf geachtet, dem mittlerweile immer zielstrebigere eingeschlagenen Weg zu nachhaltigen Produkten gerecht zu werden. Dabei war sie gleichzeitig darauf bedacht, Geschmäckerliches auszuschalten, in dem Bemühen, Österreichs Unternehmern eine aussagekräftige Botschaft zu vermitteln, was Design zu leisten vermag und wo seine eigentlichen Aufgaben liegen.



Final Statement of the Jury

Let's start right with the pleasant general outcome: the international jury of experts ascertained that this year's entries to the National Design Prize & Prize for the Advancement of Experimental Design demonstrated a distinct jump in quality as compared to the projects participating in the previous contest of 2007. Quoting Professor Hartmut Esslinger: »The even higher level in comparison to that of last time is striking: many, many works are simply much, much better.« In the eyes of the jury members, Austria's designers have thus supplied proof that the alpine republic in the heart of Europe has developed a further competency to add to its traditional assets of tourism and handicraft: design. According to the jury's verdict, Austria clearly operates within international standards in this field as well.

The keen interest among entrants was another positive surprise that had not been expected in the face of the tense economic situation: the number of entries having practically remained the same as in 2007, participation stood out against declining national and international trends and evidences impressively that Austria relies on design as an economic factor, even in difficult times.

The »felicitous mélange« that manifested itself in several respects – both in terms of entries and entrants – was likewise considered a positive criterion: an amazing variety of products in the consumer goods and capital goods sections, as well as a broad range of projects in the architectural and experimental design categories; a great diversity of materials used in the realization and implementation of the designs entered; and the participation not only of well-established offices, but also of new and smaller studios. In this context it became noticeable that the young designers who in the past years had still entered unrealized experimental design concepts had meanwhile advanced to the professional categories of product and architectural design, with highly feasible and marketable solutions.

Within this multifaceted spectrum it was nevertheless possible to register a number of focal points and new tendencies: on the one hand, different from previous years, considerably fewer furniture and construction machinery projects were entered in the consumer goods and capital goods sections respectively; instead, medical engineering, for which the jury prophesied a huge potential for development and expansion, conspicuously pushed to the fore. In general, the products and projects entered were characterized by a high degree of utility, social benefit, and user-friendliness, which means that the focus on purely aesthetic criteria had at the same time perceptibly decreased.

In their selection, the members of the jury deliberately made a point of doing justice to the trend of sustainability, which meanwhile has increasingly become a priority in product design. Simultaneously, they tried to exclude superficial fads in an effort to convey to Austria's industries the compelling message of the potentials of design and its tasks proper.



Staatspreis Design

Produktgestaltung – Konsumgüter

National Design Prize

Product Design – Consumer Goods

Begründungen der Jury zu den Hauptpreisen

Judgements of the Jury on the Main Prizes



Handprothese »Axon Hand System«

Abgesehen vom generell hohen Gebrauchswert dieses Produktes, das dazu beiträgt, ein wichtiges Bedarfsfeld abzudecken, hat hier die Symbiose zwischen komplexer Technologie und einer ihr entsprechenden Formgebung überzeugt. Funktionelle Vorzüge wie ein hohes Maß an Beweglichkeit gehen mit optischen und ästhetischen Qualitäten einher, die einerseits eine prothetische Anmutung vermeiden, andererseits aber auch nicht den angestregten Versuch unternehmen, die Natur nachzubilden. Hier ist nicht die Imitation einer Hand entstanden, sondern ein höchst differenziertes Werkzeug, das nicht versteckt wird und dennoch eine hohe soziale Akzeptanz erwarten lässt: ein ausgewogenes Produkt im Spannungsfeld zwischen Cyborg und Mensch. Features wie die Größenanpassung der Handfläche, die Modularität der Finger und die Wahlmöglichkeit unter einer Vielzahl an Farbtönen erlauben eine größtmögliche Individualisierung. Künstlichkeit wird hier zum Normalzustand, der vom hohen ästhetischen Wert dieses Produktes getragen wird.

Hand prosthesis »Axon Hand System«

Apart from the incontestably high utility offered by this product, which indubitably covers an important need, its symbiosis of a complex technology and a corresponding design is most convincing. Functional merits, such as a high degree of mobility, are combined with visual and aesthetic qualities that avoid a prosthetic appearance while abstaining from attempting to laboriously copy nature. This is not the imitation of a hand, but a highly differentiated tool that is not concealed and nevertheless can be expected to meet with great social acceptance: a balanced product between the poles of cyborg and human being. Such features as the size adjustment of the palm, the modularity of the digits, and the choice among various shades, provide for utmost individualization. Here artificiality becomes normality, which is achieved through this product's high aesthetic value.

Staatspreis Design

Produktgestaltung – Investitionsgüter

National Design Prize

Product Design – Capital Goods



Solarleuchte »Champ«

Mit dem Prädikat »genial einfach« oder dem Ausdruck »simple is best« lassen sich die Vorzüge dieses Beleuchtungskörpers für den Außenraum auf den Punkt bringen. Durch die Anordnung der Paneele folgen die Kollektoren immer dem Sonnenlicht. Das Produkt, das auf eine langfristige Technologie setzt, besticht durch seine große Flexibilität in der Anwendung: Es lässt sich ohne Infrastruktur installieren und in Betrieb nehmen und dank der unauffälligen, eleganten Formensprache in jedes Umfeld leicht integrieren; das Rohrkollektor-Modul kann unterschiedlichen Energieanforderungen angepasst werden. Innovative Zusatzfunktionen wie zum Beispiel die Nutzung der Leuchte als Stromtankstelle für Elektrofahrzeuge berücksichtigen auch Zukunftsaspekte. Zum einen punktet diese Solarleuchte mit ihrer ästhetisch gelungenen formalen Lösung, zum anderen mit ihren ortsungebundenen Einsatzmöglichkeiten und damit ihrer nomadischen Radikalität.

Solar light »Champ«

The benefits of this outdoor light can best be described with expressions like »ingeniously plain« or »simple is best«. Due to the arrangement of the panels, the collectors always follow the sunlight. The appeal of this product, which relies on a sustainable technology, lies in its great flexibility in terms of application: it can be installed and put into operation with no infrastructure at all and integrates readily with all kinds of environments thanks to its inconspicuous, elegant language of form; moreover, the tube collector module can be adjusted to different energy requirements. Innovative additional functions, such as the possibility of using the lamp as a filling station for electrically powered cars, also take future aspects into account. This solar street light scores high because of its aesthetically pleasing formal solution on the one hand and its total independence of location, and thus nomadic radicalism, on the other.



Bausystem »System 3«

Hier wird mobiler und dennoch hochwertiger Raum geschaffen, der eine elegante Formensprache spricht und dabei in Produktion und Nutzung höchst ökologisch ist. Ein klug durchdachtes System der Zweiteilung sieht eine Trennung in Versorgungseinheiten, die alle dienenden Funktionen wie Energie- und Wasserversorgung übernehmen, und frei verfügbare Container, die als Wohnraum genutzt werden, vor. Alle Elemente sind präzise vorgefertigt und können in allen Kombinationen – horizontal und vertikal – vor Ort aneinandergesetzt werden. Diese frei wählbare Form der Zusammenstellung erlaubt auch die Anpassung an zur Verfügung stehende Budgetmittel. Es handelt sich um eine gelungene Lösung für modulare architektonische Gestaltung, die sich durch ihre große Flexibilität sowohl im urbanen als auch im ländlichen Raum gut integrieren lässt. Das System schafft neue Möglichkeiten für temporäres Wohnen, Aufenthaltsorte fürs Wochenende und neue Siedlungsformen und macht spürbar, dass der Inhalt das Wesentliche ist.

Construction system »System 3«

This solution creates mobile and yet high-quality space that speaks an elegant language and is nevertheless highly ecological in its production and use. An intelligently thought-out system of bipartition provides for a separation into service units accommodating all the utilities, such as energy and water supplies, and freely assignable containers to be used as living space. All of these elements are accurately prefabricated and can be variably arranged both horizontally and vertically. This flexible mode of assemblage also allows an adjustment to the funds available. Such a satisfactory solution of modular architectural design is suitable for urban and rural areas, thanks to its great versatility. The system creates new possibilities for temporary living, weekend accommodation, and novel forms of settlement, with the focus on content.

**Förderungspreis
für Experimentelles Design
Prize for the Advancement
of Experimental Design**



**Solare Produktionsanlage
»The Idea of a Tree«**

Dieses autarke Produktionssystem erzeugt Unikate – mit einem Baumwollfaden umwickelte und mittels Leim und Harz stabilisierte utilitäre Objekte – und spielt dabei mit unterschiedlichen Aspekten von Originalität. Es verbindet das Experiment mit dem Endprodukt und ermöglicht die industrielle Fertigung von Einzelstücken, die einen starken Bezug zum Entstehungsort und zur Entstehungszeit aufweisen. Die wechselnden Produktionsparameter verleihen dem Ergebnis etwas Organisches. Auch das Endprodukt selbst ist variabel: Die Anlage ermöglicht die Herstellung nicht nur eines Objekts, welches wiederum visuell immer eine Überraschung ist, zumal sich der erzielte Farbton und die Fadendichte nach der Lichtintensität richten. Das energieautarke und ortsunabhängige Produktionssystem, bei dem die menschliche Arbeitskraft nur bei den Vorbereitungs- und Nacharbeiten zum Einsatz kommt, regt dazu an, Herstellungsprozesse neu zu überdenken. Die Anlage wird am Morgen in Betrieb genommen, »am Abend erntet man sein Produkt« (Zitat Jan-Erik Baars).

**Solar production plant
»The Idea of a Tree«**

This autonomous production system manufactures unique items – utilitarian objects wound with cotton threads and stabilized with glue and resin – while playing with different aspects of originality. It creates a link between experiment and the final product and provides for the industrial production of individual articles that are strongly associated with their place and time of origin. The changing production parameters lend the result an organic quality. The final product is variable as well: the plant can produce more than just one type of item, which in turn is always a surprise, as the shade of colour and the density of the thread depend on the intensity of light. This energy self-sufficient and site-independent production system, within which human labour is only used in the preparatory and finishing steps, invites a reconsideration of production processes. The plant is put into operation in the morning, and »in the evening one harvests one's product« (quote Jan-Erik Baars).

»Axon Hand System«

Design

Peter Kuschnigg
Österreich . Austria

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Otto Bock Healthcare Products GmbH
Österreich . Austria

»Konkret«

Design

breuerbono design development
Österreich . Austria

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Österreich . Austria

Produzent

Producer

Längle & Hagspiel GmbH & Co KG
Österreich . Austria

»ePen«

Design

GP designpartners gmbh
Österreich . Austria

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Siemens Audiologische Technik GmbH
Deutschland . Germany

»Gasteiner Flasche«

Design

Kiska GmbH
Österreich . Austria

Auftraggeber

Client

Gasteiner Mineralwasser GmbH
Österreich . Austria

Produzent

Producer

Vetropack Austria GmbH
Österreich . Austria

»Atomic D2«

Design

Kiska GmbH
Österreich . Austria

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Atomic Austria GmbH
Österreich . Austria

»Arne«

Design

Soda Designers
Österreich . Austria

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Rapsel spa
Italien . Italy

»Lester«

Design

Soda Designers
Österreich . Austria

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Franz Wittmann Möbelwerkstätten GmbH
Österreich . Austria

»Swings«

Design

Wexla Design Team
Österreich . Austria

Auftraggeber

Client

Wexla GmbH
Österreich . Austria

Produzent

Producer

Lang Schuhe GmbH
Österreich . Austria

»Trodat Mobile Printy«

Design

formquadrat gmbh
Österreich . Austria

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Trodat GmbH
Österreich . Austria





**Produktgestaltung
Konsumgüter
Product Design
Consumer Goods**

Axon Hand System

Handprothese . Hand prosthesis

Design

Peter Kuschnigg

Otto Bock Healthcare Products GmbH

Werksdesign . In-house design

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Otto Bock Healthcare Products GmbH

Kaiserstraße 39

A-1070 Wien

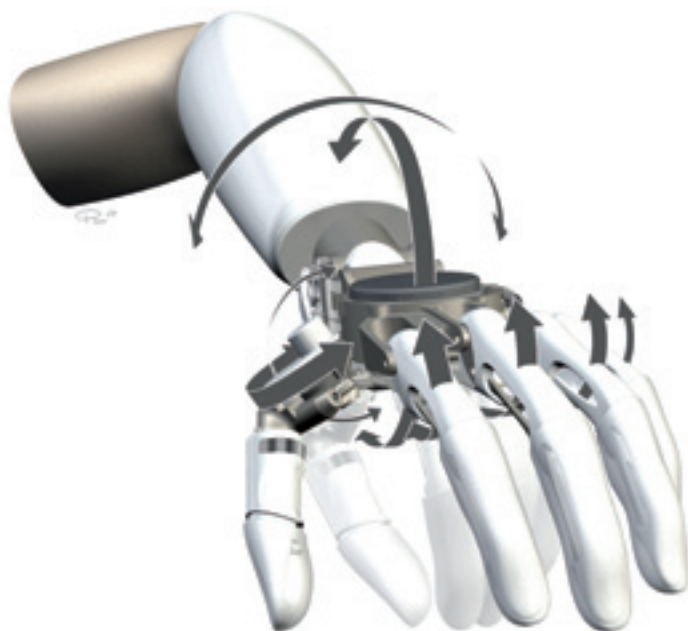
T +43-1 523 37 86-456

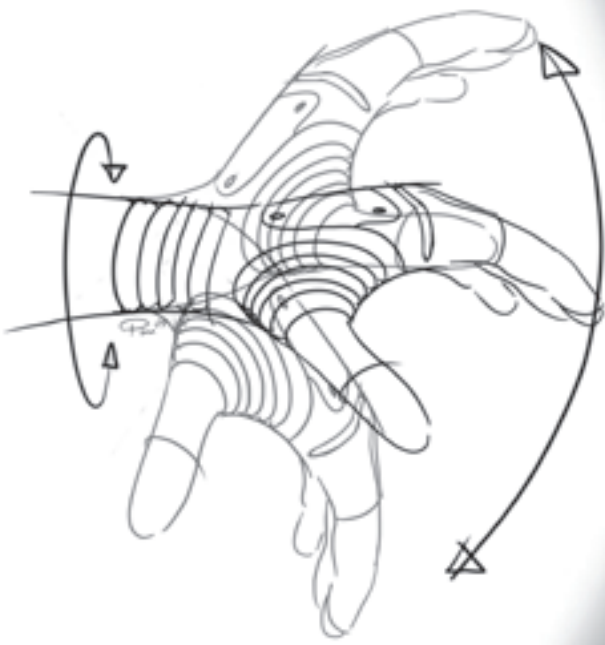
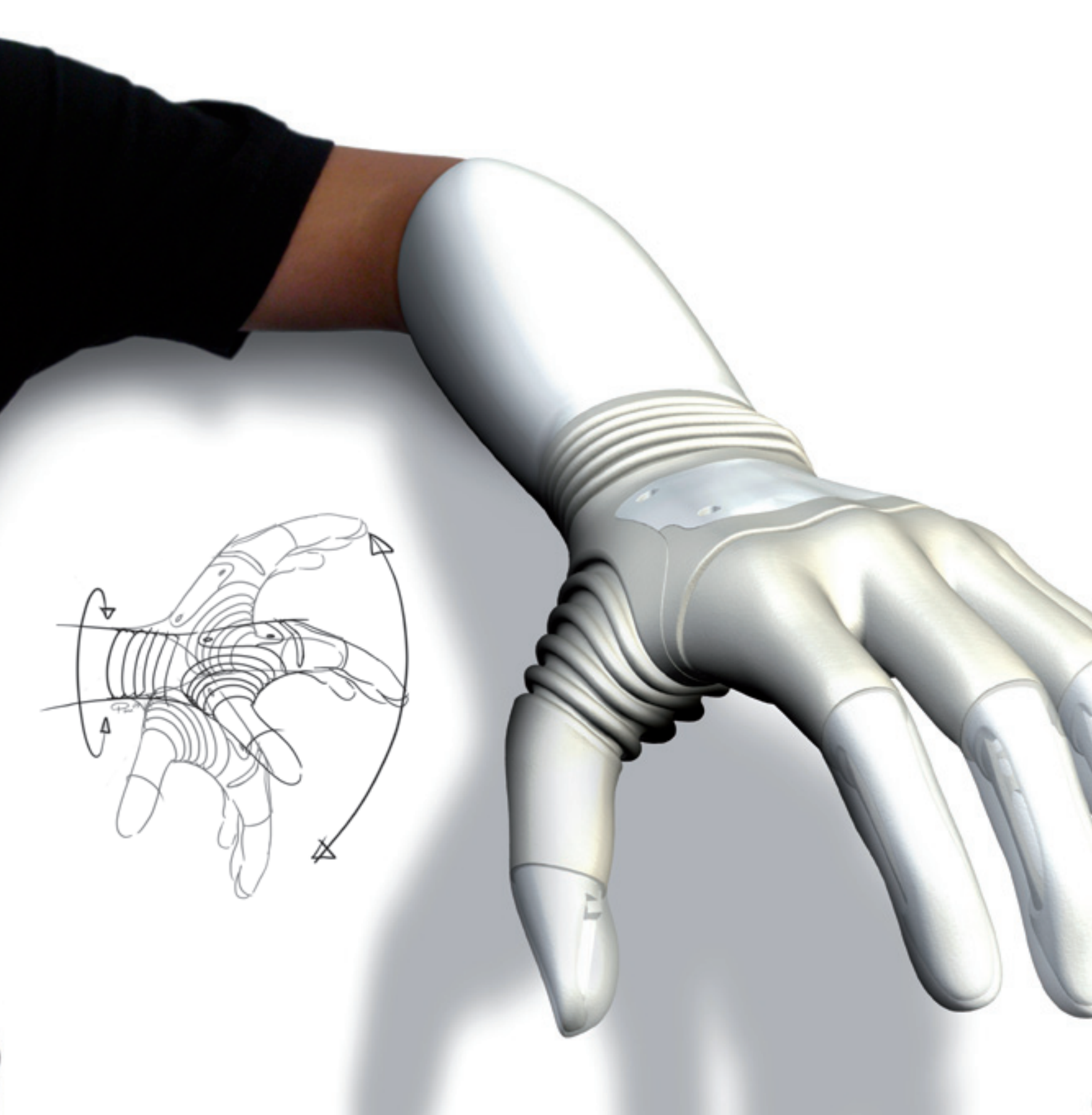
E peter.kuschnigg@ottobock.com

www.ottobock.com

Diese myoelektronisch gesteuerte Handprothese ist das Ergebnis einer mehrjährigen Entwicklung und setzt Maßstäbe für eine neue Produktgeneration. Funktional und ästhetisch auf dem Vorbild der menschlichen Hand beruhend, wurde sie zu einem industriell gefertigten Produkt uminterpretiert. Design trägt hier nicht nur zum äußeren Erscheinungsbild, sondern auch maßgeblich zum Gesamtkonzept bei, sodass es gelungen ist, eine optimale Handform und ein natürliches Griffbild zu finden. Bei der Formgebung der Finger lag die besondere Herausforderung darin, extreme Leichtigkeit mit haptischen Eigenschaften zu verbinden: Bei 21 Gramm Eigengewicht kann das Fingerglied Lasten von über 30 Kilogramm bewältigen, ohne auf eine weiche Fingerkuppe verzichten zu müssen. PVC-Handschuhe in 18 Farbtönen sowie ein transparenter Schutzhandschuh überlassen es dem Träger zu entscheiden, inwieweit das Produkt als sichtbares Hilfsmittel erkennbar bleiben soll.

This myoelectrically controlled hand prosthesis is the result of an extensive development process and sets the standards for a new product generation. Modelled after the human hand in terms of function and aesthetics, it has been reinterpreted into an industrially manufactured product. Here design contributes not only to the outer appearance, but also to a considerable extent to the general concept, so that it was possible to achieve the ideal hand form and a natural grip. The particular challenge in the design of the fingers was to combine extreme lightness with tactile qualities: weighing only 21 grams, a finger can bear loads of more than 30 kilos, although it is equipped with a supple fingertip. PVC gloves in 18 shades and a transparent protective glove leave it to the wearer to decide whether or not the product should remain recognizable as an artificial tool.





Produktgestaltung – Konsumgüter

Nominierung

Product Design – Consumer Goods

Nomination

Konkret

Betonofen . Concrete stove

Design

breuerbono design development

Bernhard Breuer, Martin Breuer-Bono

Rosenberggürtel 34a

A-8010 Graz

T +43-676 308 86 67

E mbb@breuerbono.com

www.breuerbono.com

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Müller Ofenbau

Walgaustraße 88

A-6713 Ludesch

T +43-5550 23 43-0

E office@muellerofenbau.at

www.muellerofenbau.at

Produzent

Producer

Längle & Hagspiel GmbH & Co KG

Im Schlatt 28

A-6973 Höchst

T +43-5578 752 92-0

E office@stuhl.at

www.stuhl.at

Ein Ofen als freistehendes Möbel im Raum, aus fugenlos vergossenem Beton und durchgefärbt, ausgestattet mit einem Lederbank: Hier wurde er, von seinem »verbauten« Zustand losgelöst, zur Skulptur, und die Ofenbank uminterpretiert in ein komfortables Polstermöbel, das seinem Gegenüber – einem Sofa – antwortet. Dank innen liegender Wärmetauscher eignet sich dieser Speicherofen auch zur Warmwasseraufbereitung und stellt damit ein ökologisches, CO₂-neutrales und nachhaltiges Ganzhaus-Heizsystem dar. Die in der Länge verstellbare Stahlform für den Guss erlaubt zum einen eine kostengünstige Serienproduktion, zum anderen die Berücksichtigung individueller Anforderungen.

A stove as a free-standing object placed inside a room, jointlessly cast in imbued concrete and furnished with a leather bench: released from its built-in condition, it has turned into a sculpture, while the stove bench has been translated into a comfortable upholstered piece of furniture that is juxtaposed with its pendant – a sofa. Thanks to internal heat exchangers, this thermal-storage stove can also be used for heating water, thus representing an ecological, carbon-neutral, and sustainable heating system for an entire building. The steel mould used for casting can be adjusted in length, which allows both an efficient serial production and the consideration of individual needs.





Produktgestaltung – Konsumgüter

Nominierung

Product Design – Consumer Goods

Nomination

ePen

Fernbedienung für Hörgeräte . Remote control for hearing aids

Design

GP designpartners gmbh

Schottenfeldgasse 63

A-1070 Wien

T +43-1 523 35 98-0

E pauschitz@gp.co.at

www.gp.co.at

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Siemens Audiologische Technik GmbH

Marketing, Management:

Christina Hakvoort

Gebbertstraße 125

D-91058 Erlangen

T +49-9131 308-3694

E christina.hakvoort@siemens.com

www.siemens.com, www.hearing.siemens.com

Moderne Hörgeräte sind klein, fast unsichtbar, und kommen ihren Anwendern auch insofern entgegen, als dass sie sich – ähnlich dem menschlichen Ohr – automatisch an unterschiedliche Hörsituationen anpassen. Dennoch ist es manchmal notwendig, manuell einzugreifen, um die Lautstärke zu verstellen oder in ein anderes Programm zu wechseln. Das lässt sich bequem mit einer Fernbedienung erledigen. Benutzerfreundlichkeit war ein wesentlicher Aspekt der Gestaltung: Das Gerät liegt automatisch richtig in der Hand und lässt sich nebenbei und damit unauffällig bedienen. Die Anmutung entspricht der eines eleganten Schreibgeräts, sodass dieses kleine praktische und zugleich attraktive Accessoire sowohl den Ansprüchen des Benutzers als auch der Markenwelt des Herstellers entspricht.

State-of-the art hearing aids are small, almost invisible, and meet the needs of their wearers as they adjust to different audio situations automatically, similarly to the human ear. Nevertheless, it sometimes turns out to be necessary to manually intervene in order to regulate the volume or change into another programme. This can easily be achieved via remote control. Usability was one of this design's chief aspects: the device fits perfectly into the human hand and can be operated casually and inconspicuously. The impression given is that of an elegant writing utensil, so that this small accessory, which is both practical and attractive, meets its user's expectations as well as the producer's brand requirements.





Produktgestaltung – Konsumgüter

Nominierung

Product Design – Consumer Goods

Nomination

Gasteiner Flasche

Mineralwasserflasche . Mineral water bottle

Design

Kiska GmbH

St. Leonharder Straße 2
A-5081 Anif/Salzburg
T +43-6246 734 88-0
E office@kiskadesign.com
www.kiskadesign.com

Auftraggeber

Client

Gasteiner Mineralwasser GmbH

Erlengrundstraße 14
A-5640 Bad Gastein
T +43-6434 26 25-0
E info@gasteiner.at
www.gasteiner.at

Produzent

Producer

Vetropack Austria GmbH

Mankerstraße 49
A-3380 Pöchlarn
T +43-2757 7541
www.vetropack.at

Mit dem neuen Flaschendesign für einen der größten Mineralwasserproduzenten des Landes galt es, die Marktposition des Unternehmens mit einem einheitlichen und eigenständigen Erscheinungsbild zu festigen und auszubauen. Die formale Lösung lässt sich mit Attributen wie »natürlich, ökologisch, frisch, dynamisch, prickelnd und aktiv« verbinden und weist auf ein zeitgemäßes, authentisches Qualitätsprodukt hin. Die minimalistische kristalline Formgebung der Flasche und die Farbe gewährleisten ein einprägsames Erscheinungsbild, das in Abstimmung mit Logo und Label sowie Produktkommunikation für einen überzeugenden Markenauftritt sorgt.

This new bottle design for one of the country's major producers of mineral water is meant to establish and expand the company's market position with a homogeneous and self-contained brand image. The formal solution can readily be associated with such properties as »natural, ecological, fresh, dynamic, sparkling, and active« and suggests a modern, authentic product of superior quality. The bottle's minimalist, crystalline form and its colour ensure a catchy appearance, which, in concert with the logotype, label, and product communication, ensures a convincing market performance.





Produktgestaltung – Konsumgüter

Nominierung

Product Design – Consumer Goods

Nomination

Atomic D2

Carving-Ski . Carving ski

Design

Kiska GmbH

St. Leonharder Straße 2

A-5081 Anif/Salzburg

T +43-6246 734 88-0

E office@kiskadesign.com

www.kiskadesign.com

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Atomic Austria GmbH

Lackengasse 301

A-5541 Altenmarkt

T +43-6452 39 00-0

E info.atomic@amersports.net

www.atomicsnow.at

Bei der Gestaltung dieser neuen Generation von Carving-Skiern stand im Vordergrund, die Innovation sichtbar zu machen und das Sportgerät dadurch von bisher auf diesem Sektor angebotenen Produkten abzuheben. Durch die einzigartige Doppeldeck-Bauweise sind Radius und Biegeverhalten erstmals variabel: Das Unterdeck passt sich der Piste an, das Oberdeck verteilt die vom Skifahrer eingesetzte Kraft in jeder Schwungphase optimal. Die beiden separat hergestellten Teile werden zu einem High-Tech-Produkt zusammengesetzt, das nicht nur anders aussieht, sondern sich individuell an Fahrerimpulse und Pistenbedingungen anpasst. Egal ob harte Rennstrecken, weicher Tiefschnee oder steile Buckelpisten, egal ob Einsteiger oder Top-Athlet: Dieses Produkt garantiert absolute Bewegungsfreude.

The design of this new generation of carving skis focuses on making innovation a visible quality and distinguishing this sports equipment from similar products offered in this sector. Thanks to its unique double-deck construction, a variable radius and flexing behaviour have been achieved for the first time: while the lower deck adjusts to the slope, the upper deck ensures an optimal distribution of the force exerted by the skier, turn by turn. The two parts, produced separately, are connected to form a high-tech product that does not only look different, but also adapts to the athlete's impulses and the slope conditions. Regardless of hard racing tracks, deep powder snow, or steep mogul pistes, no matter whether you are a beginner or an expert, this product makes sure that you will absolutely enjoy moving.





Produktgestaltung – Konsumgüter

Nominierung

Product Design – Consumer Goods

Nomination

Arne

Badewanne . Bathtub

Design

Soda Designers

Nada Nasrallah, Christian Horner

Liniengasse 18

A-1060 Wien

T +43-699 194 58 281

E soda@soda.at

www.soda.at

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Rapsel spa

Via Volta 13

I-20019 Settimo Milanese (MI)

T +39-02-335 59 81

E rapsel@rapsel.it

www.rapsel.it

Diese ergonomisch geformte Badewanne aus ultraleichtem Titanharz ist vom Ohrenlehnstuhl und der historischen Sitzbadewanne inspiriert. Der hohe Rücken ermöglicht komfortables aufrechtes Sitzen und schafft gleichzeitig optisch und akustisch Privatheit im offenen Wohnambiente. Die geringe Länge ermöglicht die Aufstellung in kleinen Räumen, das niedrige Gewicht von nur 65 Kilogramm erleichtert Montage und Transport. Die Wanne verfügt über einen unsichtbar integrierten Überlauf und kann optional mit einem Lautsprechersystem ausgestattet werden, das den Schall durch den Wannenkörper überträgt. Die weichen, ausdrucksstarken Linien geben dem Produkt seinen individuellen Charakter.

This ergonomically moulded bathtub made of ultralight titanium resin draws its inspirations from the wingback chair and the historical sitz bath. Its tall back ensures a comfortable upright sitting position and at the same time creates an area of privacy within an open living environment, both visually and acoustically. Thanks to its short length, the bathtub may also be placed in smaller rooms, with its low weight of only 65 kilos facilitating installation and transport. The tub features an integrated, invisible overflow and can optionally be equipped with a loudspeaker system that transmits the sound through the body of the tub. The soft, expressive lines endow this product with a highly individual character.





Produktgestaltung – Konsumgüter

Auszeichnung

Product Design – Consumer Goods

Honourable Mention

Lester

Liegestuhl . Deckchair

Design

Soda Designers

Nada Nasrallah, Christian Horner

Liniengasse 18

A-1060 Wien

T +43-699 194 58 281

E soda@soda.at

www.soda.at

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Franz Wittmann Möbelwerkstätten

GmbH

A-3492 Etsdorf/Kamp

T +43-2735 2871

Schauraum . Showroom:

Friedrichstraße 10

A-1010 Wien

E info@wittmann.at

www.wittmann.at

Der Liegestuhl mit Lederpolsterung präsentiert sich mit klassischer Knopfleftung und wird von einem verchromten Gestell getragen, das sich in drei unterschiedlichen Sitz- bzw. Liegepositionen fixieren lässt und zusammengeklappt gerade einmal zehn Zentimeter misst. Ein Fußhocker bietet noch mehr Bequemlichkeit. Hier wird statisches Ledermobiliar, das man gemeinhin mit gediegenen Innenräumen in Verbindung bringt, mit Leichtigkeit und Mobilität »aufgemischt«. Das Ergebnis: Ein Garten- oder Strandmöbel für den Innenraum, das sich an hohen Qualitäts- und Materialstandards orientiert, großen Komfort bietet und dabei die Sehnsucht nach Sommer und Aufenthalt im Freien widerspiegelt.

This leather-covered deckchair features classic deep-buttoned upholstery and is supported on a chromium-plated aluminium base that can be locked into three different sitting or reclining positions. When folded, the chair is no more than ten centimetres wide. A separate footrest further adds to its comfort. Here static leather furniture, which is usually associated with interiors of quality and distinction, receives the spin of lightness and mobility. The result is a piece of garden or beach furniture for indoor use that displays superior standards in terms of quality and material, offers a high degree of comfort, and reflects the yearning for summer and outdoor life.





Produktgestaltung – Konsumgüter

Auszeichnung

Product Design – Consumer Goods

Honourable Mention

Swings

Gesundheitsschuhe . Health shoes

Design

Wexla Design Team

Werksdesign . In-house design

www.swings.at

Auftraggeber

Client

Wexla GmbH

Projektleitung . Project lead:

Michael Gugenberger

Gewerbestraße 2

A-5021 Seekirchen am Wallersee

T +43-664 529 60 49

E gugenberger.m@wexla.at

www.wexla.at

Produzent

Producer

Lang Schuhe GmbH

Dorfplatz 6, Trandorf 19

A-3622 Mühldorf

T +43-2713 8439

Hier wurde eine Symbiose aus ergonomischem Arbeitsschuhwerk und Modeschuh angestrebt. Viele Erkrankungen des Bewegungsapparates sind auf eine falsche Belastung der Füße zurückzuführen. Bei diesem Schuh ist das Fußbett in fünf miteinander verbundene Aktivzonen unterteilt, die das natürliche Abrollen des Fußes unterstützen, die Muskulatur bei jedem Schritt anregen und damit einer vorzeitigen Ermüdung vorbeugen. Der Schuh entstand auf Grundlage von Anforderungsanalysen unterschiedlicher Berufsgruppen und in der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Designern, Technikern, Kunststoffexperten und Schuhspezialisten. Die Beschränkung auf wenige, großteils natürliche Materialien heimischen Ursprungs – Holz, Leder und PU-Schaum – sowie die Herstellung in Kleinbetrieben im Inland und kurze Transportwege erfüllen ökologische Kriterien wie Umweltschonung und Nachhaltigkeit und ermöglichen außerdem eine kostengünstige Produktion.

The aim of this product was to create a symbiosis between ergonomic working footwear and trendy shoes. Many disorders of the musculoskeletal system result from detrimental strain on the feet. In this shoe, the footbed is divided into five interconnected activating zones that encourage the foot to roll naturally from heel to toe; the muscles are stimulated in each step, which prevents premature fatigue. The shoe's development is based on a careful analysis of the needs of different trade groups and is the result of a multidisciplinary effort involving designers, technicians, plastics engineers, and footwear specialists. Since it is limited to only a few and largely naturally grown materials of indigenous origin and is manufactured in domestic small-sized enterprises, this footwear meets such ecological criteria as short routes of transport, environmental protection, and sustainability and also ensures a cost-effective production.





Produktgestaltung – Konsumgüter

Auszeichnung

Product Design – Consumer Goods

Honourable Mention

Trodat Mobile Printy

Taschenstempel . Pocket stamp

Design

formquadrat gmbh

Industriezeile 36

A-4020 Linz

T +43-70 77 72 44

E office@formquadrat.com

www.formquadrat.com

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Trodat GmbH

Linzer Straße 156

A-4600 Wels

T +43-7242 239-0

E trodat@trodat.net

www.trodat.net

Dieser Taschenstempel lässt sich mit nur einer Hand einfach und sauber bedienen. Die Pyramidenform sorgt mit einer sicheren 5-Punkt-Auflage für optimale Verteilung der Farbe und einen gleichmäßigen Abdruck. Die innen liegende Textplatte schützt Benutzer und Stempel vor Verschmutzung. Das leichte und schwungvolle Design, dessen florale Form auch emotionale Qualitäten in sich birgt, unterstützt die mobile Funktionalität des Produkts; es entspricht ergonomischen Anforderung und bringt dabei eine komplexe Mechanik auf engstem Raum unter.

This pocket stamp is easy and clean to use and can be operated with one hand. With its stable five-point touchdown, the pyramidal shape ensures an optimal distribution of ink and an even impression. The interior position of the text plate protects both the user and the stamp from getting soiled. The slender and dynamic design, whose floral shape also appeals to the emotions, enhances the product's mobile functionality; it meets ergonomic requirements and accommodates a complex mechanism within a minimum of space.





trodat
model 2412

»Champ«

Design

GP designpartners gmbh
Österreich . Austria

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

HEI Consulting GmbH
Österreich . Austria

»DMG ERGOline«

Design

Dominic Schindler Creations GmbH
Österreich . Austria

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Gildemeister AG
Deutschland . Germany

»Platin« & »FixFrame

Design, Auftraggeber & Produzent

Design, Client & Producer

Josko Fenster + Türen GmbH
Österreich . Austria

»ÖBB Railjet«

Design

Spirit Design Consulting & Services GmbH –
Innovation and Branding
Österreich . Austria

Auftraggeber

Client

ÖBB Personenverkehr AG
Österreich . Austria

Produzent

Producer

Siemens Transportation Systems GmbH & Co KG
Österreich . Austria

»Wintersteiger Maschinen«

Design

Valentinitsch Design Product & Image
artindustrial design GmbH
Österreich . Austria

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Wintersteiger AG
Österreich . Austria

»TransSteel 5000«

Design

formquadrat gmbh
Österreich . Austria

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Fronius International GmbH
Österreich . Austria





Produktgestaltung
Investitionsgüter
Product Design
Capital Goods

Produktgestaltung – Investitionsgüter

Staatspreis Design

Product Design – Capital Goods

National Design Prize

Champ

Solarleuchte . Solar light

Design

GP designpartners gmbh

Schottenfeldgasse 63

A-1070 Wien

T +43-1 523 35 98-0

E pauschitz@gp.co.at

www.gp.co.at

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

HEI Consulting GmbH

Dieter Hornbacher, CEO

Ameisgasse 65

A-1140 Wien

T +43-1 912 13 51-0

E dieter.hornbacher@hei.at

www.hei.at, www.hei-solarlight.com

Diese energieautarke und allwettertaugliche Solarleuchte für den Außenbereich passt sich auch einem anspruchsvollen architektonischen Umfeld an und eignet sich mit ihrer kreisförmigen Lichtverteilung ideal für Plätze und Promenaden. Eine ertragreiche Photovoltaiktechnologie, ein leistungsstarker Energiespeicher und effiziente Hochleistungs-LEDs garantieren auch in langen Winternächten eine ausreichende Beleuchtung. Gegenüber Netzstromleuchten erlaubt diese Lichtquelle eine Einsparung von bis zu zwei Tonnen CO₂ über einen Zeitraum von 25 Jahren. Der einzigartige Rohrkollektor sorgt für ein harmonisches Erscheinungsbild, das nicht durch Flächenkollektoren beeinträchtigt wird. Das dunkle Rohrelement kann in Länge und Kapazität an die Energieanforderungen des Standorts angepasst werden und ist darüber hinaus Ausgangspunkt für die elegante minimalistische Form der Leuchte, die auch als Stromtankstelle für Elektrofahrzeuge genutzt werden und für eine bedarfsgerechte Lichtsteuerung mit einem Bewegungsmelder ausgestattet werden kann.

This energy self-sufficient, all-weather solar street light also fits into sophisticated architectural settings and due to its circular distribution of light is ideally suited to squares and promenades. A high-yield type of photovoltaic technology, a high-capacity energy storage system, and efficient high-performance LEDs guarantee sufficient illumination, even during long winter nights. Compared to lamps fed with mains electricity, this light source saves up to two tons of CO₂ over a period of 25 years. The unique tube collector contributes to a harmonious appearance that is not spoiled by spacious collector plates. In terms of length and capacity, the dark tube element can be adjusted to the energy requirements of a particular location and also forms the core of this lamp's elegant, minimalist shape. This street light may also be used as a filling station for electrically powered cars; moreover, it can be fitted with a motion sensor for demand-responsive light control.





Produktgestaltung – Investitionsgüter

Nominierung

Product Design – Capital Goods

Nomination

DMG ERGOline

Bedienpult . Control console

Design

Dominic Schindler Creations GmbH

Reitschulstraße 7

A-6923 Lauterach

T +43-5574 801 178

E info@dominicschindler.com

www.dominicschindler.com

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Gildemeister AG

Gildemeisterstraße 60

D-33689 Bielefeld

T +49-5205 74-0

E info@gildemeister.com

www.gildemeister.com

Dieses Bedienpult wurde entwickelt, um die Arbeit entspannter und effizienter zu machen. Eine Vielzahl an Einstellungsmöglichkeiten, ein riesiger 19"-Bildschirm und optionale Extras – etwa ein integrierter Sitz – erlauben es dem Benutzer, seinen Arbeitsplatz optimal an seine individuellen Bedürfnisse anzupassen. Frei belegbare Direkttasten sorgen für verbesserten Bedienkomfort. Eine personalisierte Autorisierung des Anwenders mit entsprechenden Zugriffsrechten auf die Steuerung der Maschine garantiert der DMG SMARTkey®.

This operator panel has been developed to contribute to a more relaxed and efficient work environment. Multiple features, a huge 19" screen, and optional extras – such as an integrated seat – allow the user to adapt his work place to his or her individual requirements. Freely assignable direct keys ensure improved usability. The DMG SMARTkey® guarantees the user's personalized authorization, including the relevant access rights necessary to control the machine.





Produktgestaltung – Investitionsgüter

Nominierung

Product Design – Capital Goods

Nomination

Platin & FixFrame

Hebeschiebetüren . Lift and slide doors

Design

Josko Fenster + Türen GmbH

Werksdesign . In-house design

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Josko Fenster + Türen GmbH

Rasdorf 26

A-4794 Kopfing

T +43-7763 2241-0

E office@josko.at

www.josko.at

Diese Schiebetüren zeichnen sich durch schlichte, schlanke Rahmen und eine bündige Außenoptik aus. Das Modell »Platin« punktet darüber hinaus mit rahmenlosen Seitenteilen. Warme Werkstoff-Verbundprofile sorgen für eine hohe Wärmedämmung und Statik. Eine Rundum-Glasverklebung erhöht die Winddichtheit und Stabilität. Der Übergang zum Außenraum ist barrierefrei; eine eigens entwickelte Entwässerungslösung garantiert die schnelle und sichere Ableitung auch größerer Wassermengen. Trotz des hohen Gewichts der Türen funktioniert das Öffnen und Schließen mühelos. Optional bietet ein unsichtbar unter der Decke montierbarer Motor eine automatisierte Handhabung. Auf Luftdurchlässigkeit und Schlagregendichtheit geprüft, liegen diese Hebeschiebetüren mit ihren Werten deutlich über den höchsten Standards.

These sliding doors are characterized by plain, slender frames and a flush outer fitting. Moreover, the »Platinum« model features frameless sides. Special composite profiles ensure best static values, stability, and thermal insulation, even in stormy weather conditions. Exit through the doors is barrier-free, with especially developed drainage solutions guaranteeing fast and safe draining even of larger amounts of water. In spite of their substantial weight, the doors open and close effortlessly. An optional drive to be invisibly mounted inside the ceiling offers automatic handling. Having been tested for air permeability and tightness against heavy rain, these lift and slide doors demonstrate values that are clearly above the highest standards.





Produktgestaltung – Investitionsgüter

Nominierung

Product Design – Capital Goods

Nomination

ÖBB Railjet

Hochgeschwindigkeitszug . High-speed train

Design

Spirit Design Consulting & Services GmbH – Innovation and Branding

Daniel Huber, Tomas Maly, Juraj Maly,
Maria Hell, Guillaume Korompay
Silbergasse 8

A-1190 Wien

T +43-1 79 79-0

E spirit@spiritdesign.at

www.spiritdesign.com

Auftraggeber

Client

ÖBB Personenverkehr AG

Projektleitung . Project lead:

Rupert Marl

Wagramer Straße 17–19

A-1220 Wien

T +43-664 617 70 28

E rupert.marl@pv.oebb.at

www.oebb.at

Produzent

Producer

Siemens Transportation Systems GmbH & Co KG

Projektleitung . Project lead:

Wilhelm Oreski

Eggenberger Straße 31

A-8021 Graz

T +43-664 801 17 16 841

E wilhelm.oreski@siemens.com

www.siemens.at

Aufgrund des Preisverfalls im Flugverkehr hat der Wettbewerb vor allem bei Städtereisen zugenommen, sodass den Passagieren neue Anreize geboten werden müssen. Bei der Innen- und Außengestaltung dieses Hochgeschwindigkeitszuges wurde berücksichtigt, dass Reisen auch ein sinnliches Erlebnis ist: Form, Farbgebung und Linienführung wecken Assoziationen mit Sicherheit, Komfort, High-Tech, Schnelligkeit und Lebensfreude. Die vollkommen neu konzipierten Innenräume bieten drei Ausstattungsvarianten: Premium, Business und Economy. Hochwertige Materialien wie Metall, Leder, Holz und Glas sorgen für eine behagliche, gediegene Atmosphäre. Dem langen Lebenszyklus entsprechend ist das Gestaltungskonzept modern, klassisch und zurückhaltend. Mit diesem anspruchsvollen Produkt verfügen die ÖBB über einen Zug mit einem bisher ungekannt hohen Qualitätsniveau im öffentlichen Schienenfernverkehr.

Due to the decline in airline ticket prices, competition has increased, particularly when it comes to city tourism, so that passengers have to be offered new incentives. Both in the interior and exterior design of this high-speed train, travelling has also been regarded as a sensual experience: the form, colours, and outlines invite associations with safety, convenience, high tech, speed, and a zest for life. The train's interior facilities have been entirely newly conceived and offer three comfort categories: Premium, Business, and Economy. High-quality materials, such as metal, leather, wood, and glass, ensure a relaxed and cosy atmosphere. According to the train's long life cycle, the design concept is modern, classic, and unobtrusive. In disposing of such a sophisticated product, Austrian Railways has reached new heights in quality in intercity rail traffic.





1116 201-3

OBB railjet

SIEMENS

Spirit of Vienna

OBB railjet

railjet

Produktgestaltung – Investitionsgüter

Nominierung

Product Design – Capital Goods

Nomination

Wintersteiger Maschinen

Corporate Design

Design

Valentinitisch Design Product & Image

Dietmar Valentinitisch, Boris Valentinitisch,
Sandra Gritsch, Michael Bauchowitz

Kollergasse 18/7

A-1030 Wien

T +43-1 713 62 01

E valentinitisch@design.co.at

www.valentinitisch.at

artindustrial design GmbH

Kurt Kaufmann

Carl-Blum-Straße 3–5

A-4600 Wels

T +43-7242 556 65

E info@artindustrial.com

www.artindustrial.com

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Wintersteiger AG

Vorstand . Managing Director:

Walter Aumayer

Marketing:

Franz Gangl

Dimmelstraße 9

A-4910 Ried

T +43-7752 919-0

E office@wintersteiger.at

www.wintersteiger.com

Dynamik und Innovation bestimmen die Grundphilosophie des Unternehmens. Entsprechende Designelemente sind daher in allen Unternehmensbereichen anzutreffen und werden seiner Position als Global Player gerecht. Funktionsbezogene und anwendungsfreundliche Parameter sind eng mit dem ästhetischen Formenvokabular verbunden. Neben den Grundanforderungen an Klarheit und Transparenz signalisieren sanfte Bögen und Schwünge Bewegung und Weiterentwicklung. Das einheitliche Erscheinungsbild wird durch die Farbsystematik unterstützt. Ein neues, helleres Grün sorgt für mehr Frische und bildet die Basis- und Akzentfarbe, die in Kombination mit Weiß und Graualuminium die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche kennzeichnet.

The company's basic philosophy is marked by dynamism and innovation. Design elements that are in line with this outlook and do justice to the position of the company as a global player can thus be encountered in all areas of its operation. Function-related and user-friendly parameters are closely linked to the aesthetic vocabulary of form. Besides fundamental requirements, such as clarity and transparency, soft curves and bends signalize progress and development. The uniform corporate design is enhanced by a systematic colour scheme. A new, brighter tone of green suggests fresh vigour and serves as a basic and accentuating colour. Combined with white and grey aluminium, it identifies the company's various spheres of activities.



WINTERSTEIGER

SPORTS
WOODTECH
SEEDMECH



Produktgestaltung – Investitionsgüter

Nominierung

Product Design – Capital Goods

Nomination

TransSteel 5000

Schweißsystem . Welding system

Design

formquadrat gmbh

Industriezeile 36

A-4020 Linz

T +43-70 77 72 44

E office@formquadrat.com

www.formquadrat.com

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Fronius International GmbH

T +43-7242 241-0

E contact@fronius.com

www.fronius.com

Dieses Schweißsystem wurde speziell für den Schiffsbau entwickelt und ist das erste einer völlig neuen Produktreihe. Neben zahlreichen technischen Innovationen kommt auch dem Design, das sich von einem strategischen und spartenübergreifenden Gesamtkonzept ableitet, große Bedeutung zu. Ausschlaggebend sind hier die dynamische und dennoch robuste Formensprache, wiederkehrende Details in der Gestaltung und ein Farbkonzept, das Logo und Schriftzug einbindet. Das System zeichnet sich durch ein hohes Maß an Kompaktheit und Ergonomie aus.

This welding system has been especially developed for shipbuilding and is the first in an entirely new product range. Besides numerous technological innovations, its design, which derives from a strategic and cross-disciplinary overall concept, plays a major role here as well. Decisive features are a dynamic, yet robust language of form, recurring design details, and a colour scheme incorporating the logotype and name. The system is characterized by a high degree of compactness and outstanding ergonomic qualities.





»System3«

Design

Oskar Leo Kaufmann &
Albert Rűf Ziviltechniker GmbH
Österreich . Austria

Auftraggeber

Client

The Museum of Modern Art
Vereinigte Staaten . United States

Produzent

Producer

Kaufmann Zimmerei und Tischlerei
Österreich . Austria

»Lecture Pods Semper Depot«

Design

Stefan Gruber & Andrei Gheorghe
Österreich . Austria

Auftraggeber

Client

Akademie der bildenden Kűnste Wien
Österreich . Austria

Produzent

Producer

Holzer-Holwein
Österreich . Austria

»Wűrstelstand Albertinaplatz«

Design

Schuberth und Schuberth Architektur
und Innenarchitektur

Auftraggeber

Client

J. Bitzinger GmbH
Österreich . Austria

Produzenten

Producers

Malba Metallverarbeitungs- und Vertriebs GmbH
Rostfrei Großkűchen
Komfort Haustechnik
Bayer Glasverarbeitungs- und Handels GmbH
Donaukűlte GmbH
Österreich . Austria

»Neon«

Design

10.2 – ten.two
Österreich . Austria

Auftraggeber

Client

Restaurant Sajado Chen GmbH
Österreich . Austria

Produzenten

Producers

Wagner-Bau GmbH
Wittmann Metallbau
Dietmar Ziwna GmbH
Schubbauer Industriebűden,
A. Schubbauer GmbH
Österreich . Austria

»Werkraum Lűdolar«

Design

Renate Breuű, Klaus Metzler, Roswitha Natter
Österreich . Austria

Auftraggeber

Client

Werkraum Bregenzerwald
Österreich . Austria

Produzenten

Producers

Diverse Handwerksbetriebe
Various trade businesses
Österreich . Austria

»Split«

Design

For Use/Numen
Österreich . Austria

3LHD

Kroatien . Croatia

Auftraggeber

Client

Stadtgemeinde Split . City of Split
Kroatien . Croatia

Produzenten

Producers

L'Abbate
Italien . Italy
Adriacink d.d.
Vojtek d.o.o.
Kroatien . Croatia

»food & grid«

Design, Auftraggeber & Produzent

Design, Client & Producer

Studierende der Studienrichtung Raum- &
Designstrategien

Students in the course Space &

Design Strategies

Kunstudiversitűt Linz

Österreich . Austria

»Ambient Gem«

Design

VMA Veech Media Architecture GmbH
Österreich . Austria

Neville Brody Research Studios

Groűbritannien . Great Britain

Auftraggeber

Client

D. Swarovski & Co
Österreich . Austria

Produzenten

Producers

Deko Trend

Gahrens + Batterman GmbH

Werkraum Wien Ingenieure

Österreich . Austria

»Wasserreich Kűrnten

Sagenmuseum Dűbriach«

Design

Thomas Cudrigh, Sonja Kaiser,
Petra Korenjak, Daniela Miklautz,
Katharina Schaffer, Siegfried Strauű,
Laura Stromberger, Corina Zych
Österreich . Austria

Auftraggeber

Client

Tourismusverband Dűbriach-Radenthein
Österreich . Austria

Produzenten

Producers

Kolleg Objekt-design, HTBLVA Ferlach
Obwegger Haus GmbH
Műbeltischlerei Klinar
Profi Elektro
Österreich . Austria



**Räumliche
Gestaltung
Architectural
Design**

Räumliche Gestaltung

Staatspreis Design

Architectural Design

National Design Prize

System3

Bausystem . Construction system

Design

**Oskar Leo Kaufmann &
Albert Rüf Ziviltechniker GmbH**

Steinebach 3

A-6850 Dornbirn

T +43-5572 39 49 69

E office@olkruf.com

www.olkruf.com

Auftraggeber

Client

The Museum of Modern Art

11 West 53 Street

New York, NY 10019, USA

T +1-212 708 9400

E info@moma.org

www.moma.org

Produzent

Producer

Kaufmann Zimmerei und Tischlerei

Nr. 116

A-6870 Reuthe

T +43-5514 22 09

E info@kaufmannzimmerei.at

www.kaufmannzimmerei.at

Dieses innovative Bausystem wurde für zukünftige Anforderungen entwickelt, vor allem im Hinblick auf Mobilität, Flexibilität und Nachhaltigkeit. Die Häuser sind beweglich und auf einen lebenslangen Gebrauch ausgerichtet. Das System basiert auf komplett vorgefertigten »Serving Units« und »Naked Elements«. Erstere stellen Stiegenhäuser, Küchen, Bäder, Installationen, Elektrizität, Heizung und Kühlsystem für das gesamte Gebäude bereit, Letztere dienen als Wohnraum. Massivbauteile wie Wände, Böden und Decken bestehen aus Massivholzelementen, die sich gut zur Wärmespeicherung eignen. Die durch die eingesetzte Technologie ermöglichte Kombination von Standardisierung und Variabilität verbindet die Vorteile industrieller Fertigung mit der Individualität eines maßgeschneiderten Gebäudes. Produktion, Aufbau und Nutzung zeichnen sich durch einen geringen Energieverbrauch aus.

This innovative construction system has been developed for future requirements, particularly with regard to mobility, flexibility, and sustainability. The houses can be moved and are made to last a lifetime. The system is based on completely prefabricated »serving units« and »naked elements«. While the former accommodate staircases, kitchens, bath-rooms, piping, electricity, heating, and cooling systems for the entire building, the latter provide living space. Massive structural elements, such as walls, floors, and ceilings, are made of solid wood, which serves as an efficient thermal insulator. The technology employed permits both standardization and variability and combines the advantages offered by industrial production with the individuality of a tailor-made building. Production, installation, and utilization feature low energy consumption.





Räumliche Gestaltung

Nominierung

Architectural Design

Nomination

Lecture Pods Semper Depot

Media Lab und Fotostudio . Media lab and photo studio

Design

StudioGruber

Stefan Gruber

Girardigasse 2/31

A-1060 Wien

T +43-676 57 57 222

E studiogruber@gmail.com

www.studiogruber.com

ID-Design

Andrei Gheorghe

Königseggasse 2/5

A-1060 Wien

T +43-650 730 01 06

E office@ID-Design.cc

www.ID-Design.cc

Auftraggeber

Client

Akademie der bildenden Künste Wien

Anna Steiger

Schillerplatz 3

A-1010 Wien

T +43-1 588 16-1100

E a.steiger@akbild.ac.at

www.akbild.ac.at

Produzent

Producer

Holzer-Holwein

Siebensterngasse 32

A-1070 Wien

T +43-676 412 64 17

E office@galerieholzer.at

www.galerieholzer.at

Heute beherbergt das Gebäude aus dem 19. Jahrhundert – einst Kulissendepot – Künstlerateliers. Die offenen, weiten Räume, welche nur durch Stützen gegliedert werden, wurde den Bedürfnissen der heutigen Kunstproduktion angepasst: durch kleinere, abgeschlossene Einheiten, die für Seminare, als Computerlabor und als Fotostudio genutzt werden können. Die neuen Einbauten sorgen anders als die alten Provisorien auch für gestalterische Kohärenz. Die facettierte Geometrie betont die Pavillons als frei stehende Objekte und berücksichtigt die sich ergebenden Zwischenräume. Die Holzkonstruktion tritt mit den vorhandenen Dielenböden in Kontakt. Die verglasten Kopfseiten ermöglichen Ein- und Ausblicke und können durch eine Projektionsleinwand abgedunkelt werden. Die computergesteuerte Fabrikation erlaubt die Herstellung der pro Element benötigten 8.000 unterschiedlichen Einzelteile. Die differenzierte Holzstruktur ist Tragwerk und Ornament zugleich und erzeugt in Verbindung mit Licht abwechslungsreiche Effekte.

Today this nineteenth-century building – once a storage depot for stage sets – accommodates artists' studios. The huge, open rooms, divided solely by pillars, have been adapted to the requirements of modern art production through the installation of smaller, self-contained units that may be used for seminars and as computer laboratories and photo studios. Unlike the old provisional additions, these new built-in units also provide visual coherence. Their faceted geometry emphasizes the nature of these pavilions as free-standing objects and also takes into account the resulting interspace. The wood construction enters into a dialogue with the extant plank flooring. The glazed narrow sides at one end of each unit can be covered by projection screens and offer glimpses into the rooms' interiors as well as views of the surrounding space. Computer-aided production allows the fabrication of the 8,000 individual parts needed per unit. The differentiated wooden structure is both shell and ornament and in combination with light generates a great variety of effects.





Räumliche Gestaltung

Nominierung

Architectural Design

Nomination

Würstelstand Albertinaplatz

Würstelstand A-1010 Wien . Hot dog stand A-1010 Vienna

Design

Schuberth und Schuberth Architektur und Innenarchitektur

Projektleitung . Project lead:

Matthias Neuendorf,

Johanna Schuberth,

Gregor Schuberth

Schönbrunner Straße 88

A-1050 Wien

T +43-1 920 46 89

E kontakt@schuberthundschuberth.at

www.schuberthundschuberth.at

Auftraggeber

Client

J. Bitzinger GmbH

Augustinerstraße 1

A-1010 Wien

T +43-1 533 10 26

E kulinarium@bitzinger.at

www.bitzinger.at

Produzenten

Producers

Malba Metallverarbeitungs- und Vertriebs GmbH

www.malba.at

Rostfrei Großküchen

www.rostfrei.co.at

Komfort Haustechnik

www.komfort-haustechnik.at

Bayer Glasverarbeitungs- und Handels GmbH

www.bayer-glas.at

Donaukälte GmbH

www.donaukaelte.at

Dieses elegante, zeitgemäße Stadtmöbel fügt sich als Neuinterpretation des typischen Wiener Würstelstandes in seine historische Umgebung ein. Der trapezförmige Grundriss und die Gestaltung reagieren auf die gesamte Anlage des Platzes und seine Gebäude. Die Farbe der Seitenwände aus Edelstahlblech changiert je nach Lichteinfall und harmoniert ebenfalls mit dem Umfeld. Das mit Spiegelfolie überzogene Dach fungiert als »fünfte Fassade«. Die umfangreiche und hochwertige technische Ausstattung ist von außen nicht sichtbar untergebracht; die Abfalleimer sind in die Gebäudehülle integriert und unterstützen Mülltrennung. Grafische Elemente sind die aus dem Material ausgestanzte Lochschrift und der klassische Neonschriftzug, der mithilfe von Wollfäden gestaltet wurde (Entwurf: Eleonore Bujatti).

As a reinterpretation of the typical Viennese hot dog stand, this elegant and modern piece of urban furniture integrates well with its historical environment. The trapezoid floor plan and the design respond to the general layout of the square and its buildings. The colour of the high-grade steel sides changes depending on the incidence of light and also blends in well with its surroundings. The roof, covered with mirrored foil, functions as a »fifth façade«. The comprehensive and sophisticated technical equipment is installed in such a way that it cannot be seen from outside; the litter bins, which support waste separation, are integrated into the building's shell. Graphic elements include hole-punched inscriptions and a classic neon sign based on a design of woollen threads (conceived by Eleonore Bujatti).



Bitzung

WÜRSTEL

PRIVAT BANK AG
der Raiffeisenbank Oberpfalz
Raiffeisenbank Oberpfalz

Räumliche Gestaltung

Nominierung

Architectural Design

Nomination

Neon

Asiatisches Restaurant . Asian restaurant

Design

10.2 – ten.two

Chie-shu Tzou, Gregorio Santamaria,
Maria Prieto Barea

Mitarbeit . cooperation:

Conrad Kroencke, Chul-woo Hyun

Esterhazygasse 12

A-1060 Wien

T +43-1 920 22 66

E tzou@tentwo.at

www.tentwo.at

Auftraggeber

Client

Zhi-shi Chen

Restaurant Sajado Chen GmbH

Gürtelbogen 215/216,

Heiligenstädter Straße 29–31

A-1190 Wien

T +43-1 908 17 72

E info@neonrestaurant.at

www.neonrestaurant.at

Produzenten

Producers

Wagner-Bau GmbH

www.wagner-bau.at

Wittmann Metallbau

www.wittmann-metallbau.at

Dietmar Ziwna GmbH

A-1190 Wien

Schubbauer Industrieböden,

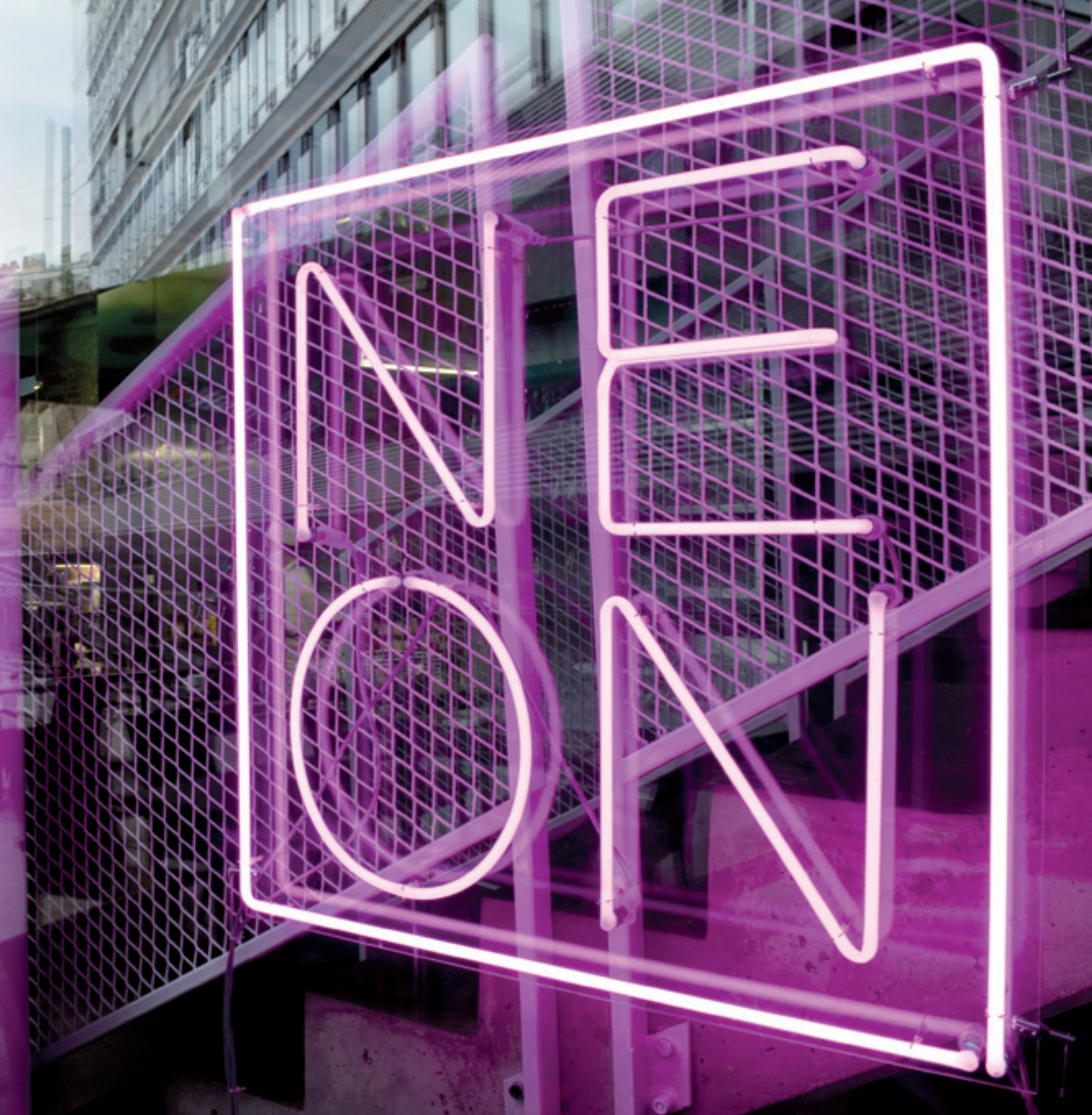
A. Schubbauer GmbH

www.schubbauer.at

Seit geraumer Zeit sind die jungen Lokale in den Gewölben der von Otto Wagner gebauten Stadtbahnlinie aus dem Wiener Nachtleben nicht mehr wegzudenken. Um an einer besonders lichtarmen und verwinkelten Stelle auf sich aufmerksam zu machen, leuchtet dieses Restaurant, untergebracht in zwei der sogenannten »Gürtelbögen«, von innen. Das sparsame Interieur, bestimmt durch Beton und weißen Stahldraht, erstrahlt im fluktuierenden Licht der mittels Dimmern automatisch regulierten Neonröhren und gleicht dadurch einem pulsierenden, atmenden Raum. Die Möblierung ist – inspiriert von Manga-Comics – auf einfache Grundstrukturen reduziert; die Höhe der Stuhllehnen richtet sich nach jener der Tischplatten. In Verbindung mit dem wechselnden Licht entstehen interessante Schattenwirkungen.

For a while now, the new bars and clubs housed underneath the vaults of Otto Wagner's elevated rail line have been an indispensable part of Viennese nightlife. In order to attract attention in a particularly badly lit and narrow location, this restaurant, accommodated in two of these vault segments, virtually glows from within. The sparse interior, defined by the interaction of concrete and white steel mesh, gleams in the fluctuating light of neon tubes controlled by programmed dimmers, thus resembling a pulsating, breathing space. The furniture – inspired by Manga comics – is reduced to basic structures, with the height of the chairs' backrests being aligned to that of the tabletops. In the constantly changing light, these objects produce fascinating shadow effects.





Räumliche Gestaltung

Nominierung

Architectural Design

Nomination

Werkraum Lädolar

Berufsinformationscontainer . Vocational information containers

Design

Renate Breuß

Inhalt . content

Werkraum Bregenzerwald

Klaus Metzler

Gestaltung . design

Gass 32

A-6866 Andelsbuch

T +43-664 384 39 84

E metzler.klaus@a1.net

Roswitha Natter

Grafik . graphic design

Großdorf, Fallenbach 96

A-6863 Egg

T +43-660 520 15 43

E roswitha.natter@aon.at

Auftraggeber

Client

Werkraum Bregenzerwald

Gerbe 1135

A-6863 Egg

T +43-5512 26 386

E info@werkraum.at

www.werkraum.at

Produzenten

Producers

Fünfunddreißig Handwerksbetriebe und Mitgliedsbetriebe des Werkraums Bregenzerwald mit dreiundvierzig Lehrlingen
Thirty-five trade businesses and Werkraum Bregenzerwald member workshops, together with forty-three apprentices

Kontakt über . contact via:

Werkraum Bregenzerwald

Auf Basis eines Grundkonzepts haben Lehrlinge zusammen mit ihren Meistern und einem Architekten 16 mobile Kleincontainer zur anschaulichen Bewerbung ihrer Lehrberufe geschaffen. Jedes Element verfügt über Info-Laden, in denen markante Werkzeuge und Grundinformationen zu Ausbildung und beruflichen Perspektiven enthalten sind. Die individuell gestalteten Container sind Ausdruck der Vielfalt von Lehrberufen, erfahrbar über die eingesetzten Materialien und Technologien sowie Farben, Formen und Oberflächen. Aneinandergereiht ergeben sie ein buntes Bild vom Handwerk und laden zur Arbeit an der Werkbank und Live-Aktionen ein. Einsatzbereiche sind Schulen, Ausstellungen, Messen und Berufsberatungsveranstaltungen. Hier wird Handwerk sinnlich erfahrbar gemacht.

Based on an underlying general concept, apprentices, with the help of their masters and an architect, have created sixteen small mobile containers in order to vividly illustrate and promote their trades and crafts. Each element is fitted with informative drawers containing typical tools and basic information about the prospects offered by a certain craft. The containers' individual designs are expressive of the great variety of trades, which can be experienced through the materials and technologies employed, as well as colours, shapes, and surface textures. Placed next to each other, the containers give a colourful impression of crafts and trades and encourage spectators to approach the workbench or participate in live actions. The containers are used in schools, exhibitions, trade fairs, and vocational information events. Here craftsmanship can be experienced with all one's senses.





14

Räumliche Gestaltung

Nominierung

Architectural Design

Nomination

Split

Uferpromenade . Waterfront

Design

For Use/Numen

Canisiusgasse 13/16

A-1090 Wien

T +43-664 260 74 47

E foruse@foruse.eu

www.foruse.eu

3LHD

N. Bozidarevica 13/4

HR-10000 Zagreb

T +385-1 232 02 00

E info@3lhd.com

www.3lhd.com

Auftraggeber

Client

Stadtgemeinde . City of . Split

Büro für Stadtentwicklung . Municipal Office

for Urbanism: Branko Poljanic

HR-21000 Split

www.split.info

Produzenten

Producers

Tische und Bestuhlung . Tables and chairs

L'Abbate

Via IV Novembre, 59

Feletto Umberto

I-33010 Tavagnacco (Udine)

www.lacollection.it

Sonnendächer und Straßenbeleuchtung

Canopies and street lights

Adriacink d.d.

Stinice 12, p.p. 371

HR-21000 Split

www.adriacink.hr

Bänke und Mülleimer . Benches and rubbish bins

Vojtek d.o.o.

Bele Bartoka 13

HR-31300 Beli Manastir

www.vojtek.hr

Die belebte Uferpromenade in Split ist der Mittelpunkt des sozialen Lebens der Stadt – Treffpunkt für Jung und Alt. Das Grundraster aus großen Bodenbelagsplatten, entwickelt vom kroatischen Architekturbüro 3LHD, wurde mit unterschiedlichen Funktionen besetzt und von For Use/Numen mit Sonnendächern, Straßenbeleuchtung, Springbrunnen, Tischen und Bänken sowie Mülleimern möbliert. Flexibel ausrollbare Sonnensegel mit schwenkbaren Armen erinnern an die Takelage von Segelbooten und lassen sich auch als Projektionsflächen nutzen. Tische aus durchsichtigem Kunststoff werden wirkungsvoll über im Boden eingelassene Leuchten platziert. Bänke aus gekippten oder vertikal extrudierten Bodenplatten sorgen für ein hohes Maß an Integration. Bei der Straßenbeleuchtung kommen erstmals LEDs für die Beleuchtung größerer Flächen im öffentlichen Raum zum Einsatz.

Split's lively waterfront is at the heart of the city's social life – a meeting place for young and old alike. Various functions have been assigned to a basic grid structure composed of large floor tiles and developed by the Croatian architectural studio 3LHD. This structure was then furnished by For Use/Numen with canopies, street lights, fountains, tables, chairs, and litter bins. The variably extensible canopies mounted on swivelling arms are reminiscent of the rigging of sailboats and can also be used as projection screens. Tables made of translucent plastics are effectively placed over lamps inserted in the floor. Benches made of tilted or vertically extruded floor tiles ensure a high degree of integration. The street lights are equipped with LEDs, a technology employed here for the first time in order to illuminate larger areas in public space.





Räumliche Gestaltung

Auszeichnung

Architectural Design

Honourable Mention

food & grid

Ausstellungsgestaltung . Exhibition design

Design, Auftraggeber & Produzent

Design, Client & Producer

Studierende der Studienrichtung

Raum- & Designstrategien, Klasse

Univ. Prof. Elsa Prochazka, 2008/9

Students in the course Space & Design

Strategies, supervised by

Univ. Prof. Elsa Prochazka, 2008/9

Kunstuniversität Linz

Reindlstraße 16–18

A-4040 Linz

T +43-732 7898-393

E strategies.office@lists.ufg.ac.at

www.strategies.ufg.ac.at

Florian Aistleitner, Amir Andamy-Velayati, Ulrike Asamer,
Miha Cojhter, Maribel Dorfer, Gita Ferlin, Ferdi Fikri,
Silke Grabinger, Désirée Hailzl, Eveline Handlbauer,
Stefan Hofer, Maximilian Hübner, Tom Huemer,
Maria Kerndle, Kathi Kloibhofer, Désirée Kolarec,
Laura Krok, Lena Leblhuber, Viktoria Löffler, Daniel Mandel,
Nina Mengin, Denica Nedyaloka, Claudia Oberaigner,
Elisabeth Pfeffer, Jenny Picco, Rebecca Rottensteiner,
Helene Schoißengeyr, Christian Schrenk, Nina Steinberger,
Johannes Steininger, Marta Stolarska

Vom Anbau über die Zubereitung bis zum Verzehr hat die Ernährung einen kontinuierlichen Wandel erfahren, welcher in veränderten Ritualen seinen Niederschlag findet. Die These, dass Ernährung in ihrer heutigen Form nur durch Netzwerke möglich ist, soll hier abstrakt abgebildet werden. In fünf Einzelpräsentationen zum Thema werden Essen und Kunst, Rituale und Inhalte unter Aneignung eines profanen Raumes und der Institutionalisierung interner und externer Mechanismen miteinander verknüpft:

<http://ablaufen.wordpress.com>,
<http://pharmerexhibition.wordpress.com>,
www.solangedervorratreicht.info,
<http://zuckerflug.wordpress.com>,
www.strategies.ufg.ac.at/timetable.

From crop growing to the preparation and intake of food, nutrition has undergone a continuous change that is reflected in changed rituals. Here the thesis that nutrition in its current form is only possible through networks is meant to be depicted in an abstract fashion. In five individual presentations on the subject, food and art and their rituals and contents are linked through the appropriation of a profane space and the institutionalization of internal and external mechanisms:

<http://ablaufen.wordpress.com>,
<http://pharmerexhibition.wordpress.com>,
www.solangedervorratreicht.info,
<http://zuckerflug.wordpress.com>,
www.strategies.ufg.ac.at/timetable.





Räumliche Gestaltung

Auszeichnung

Architectural Design

Honourable Mention

Ambient Gem

Innenraumgestaltung Messepavillon . Tradeshow pavilion interior design

Design

VMA Veech Media Architecture GmbH

Stuart A. Veech,
Mascha Veech-Kosmatschof,
Peter Mitterer
Rudolfsplatz 6/2
A-1010 Wien
T +43-1 315 53 49-0
E office@veech-vm.com
www.veech-vm.com

Animierte Grafik

Animated Graphics

Neville Brody Research Studios, London

www.researchstudios.com

Auftraggeber

Client

D. Swarovski & Co
Swarovskistraße 30
A-6112 Wattens
T +43-5224 500-0
E wattens.office@swarovski.com
www.swarovski.com

Produzenten

Producers

Deko Trend

www.dekotrend.at

Gahrens + Batterman GmbH

www.gb-mediensysteme.de

Werkraum Wien Ingenieure

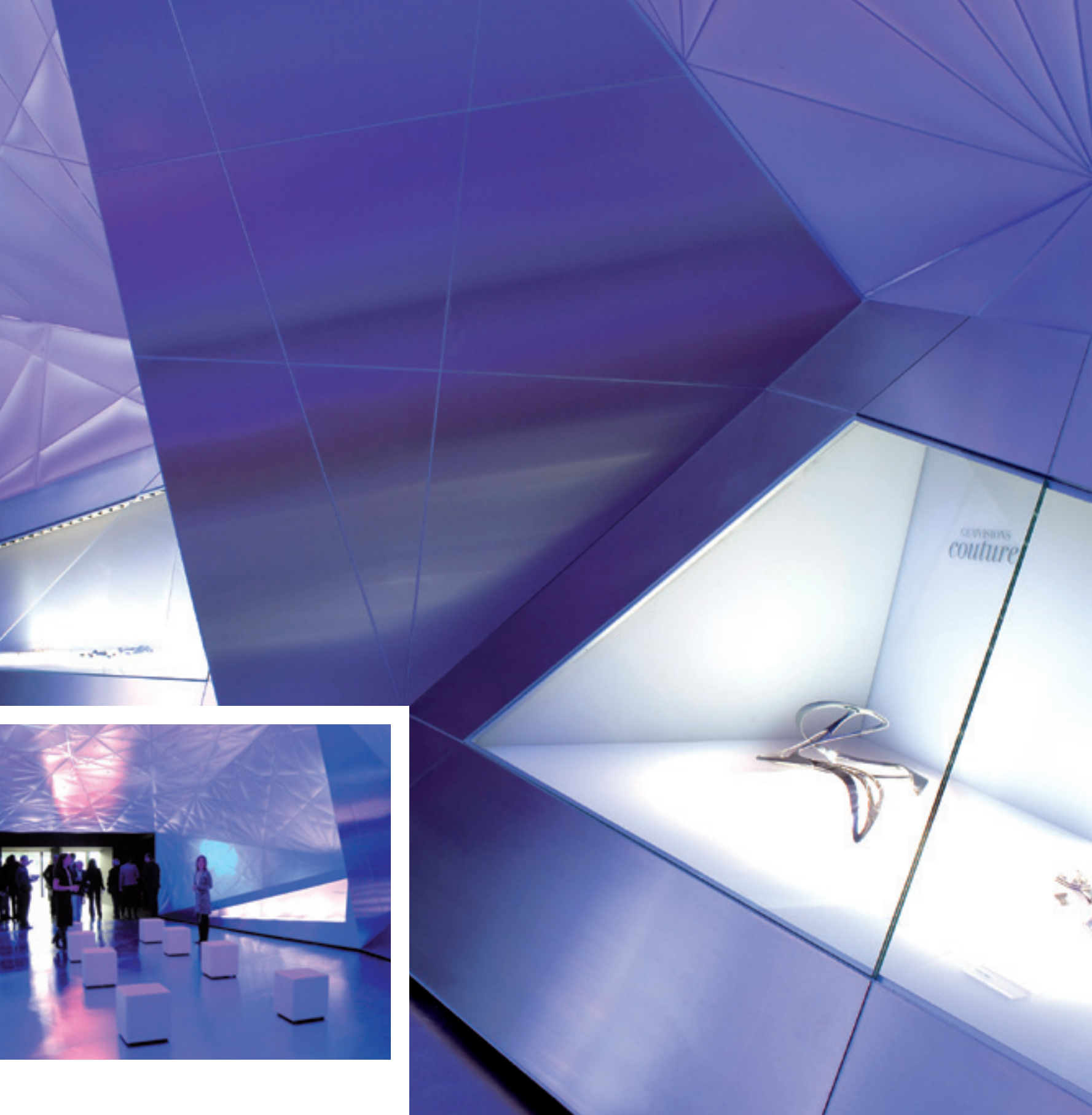
Statik . Statics

www.werkraumwien.at

Die Pavillon-Innenraumgestaltung für die Präsentation des Schmuck- und Edelstein-Sortiments Enlightened™ Swarovski Elements bei der Uhren- und Schmuckmesse Baselworld 2008 ist der Versuch, eine architektonische visuelle Identität als Instrument der Markenkommunikation einzusetzen. Der mittels Licht auf magische Weise zum Vibrieren gebrachte Raum überträgt die Faszination der schillernden Steine in ein dreidimensionales Ambiente. Die Form des Innenraums orientiert sich an der eines geschliffenen Steins und kaschiert zugleich die schlichte Geometrie der vorgegebenen Außenhaut. Die innere kristalline Struktur besteht aus einer facettierten pneumatischen Membran. In Verbindung mit Licht und Sound bietet dieser Raum im Raum eine visuelle, akustische und haptische Erlebniswelt, die von der animierten grafischen Gestaltung unterstützt wird.

The interior design of the pavilion for the presentation of the Enlightened™ Swarovski Elements gemstone brand at the Baselworld Watch and Jewellery Show 2008 attempts to employ an architectural visual identity as a brand communication tool. By creating a magically illuminated, vibrating space, the fascination of shimmering gemstones is translated into a three-dimensional environment. The interior's shape is based on that of a cut gemstone and simultaneously conceals the banal geometry of the existing outer tent construction. The interior's crystalline structure is composed of a faceted pneumatic membrane. In combination with light and sound, this space within a space engenders a visual, acoustic, and tactile experience that is further enhanced by an animated graphic design.





Räumliche Gestaltung

Auszeichnung

Architectural Design

Honourable Mention

Wasserreich Kärnten Sagenmuseum Döbriach

Ausstellungsraum »Unter der Oberfläche« . Exhibition room »Below the Surface«

Design

**Thomas Cudrigh, Sonja Kaiser,
Petra Korenjak, Daniela Miklautz,
Katharina Schaffer, Siegfried Strauß,
Laura Stromberger, Corina Zych**

Betreuung . Supervision:

Johannes Puinbroek

Kontakt . Contact:

Thomas Cudrigh

Bundesstraße 10

A-5640 Bad Gastein

T +43-650 882 23 37

E thomas@cudrigh.at

Auftraggeber

Client

Tourismusverband Döbriach-Radenthein

Hauptplatz 8

A-9873 Döbriach

T +43-4246 7878-11

E info@doebriach.net

www.doebriach.net

Produzenten

Producers

Kolleg Objekt-design, HTBLVA Ferlach

www.htl-ferlach.at

Obweger Haus GmbH, Möbeltischlerei

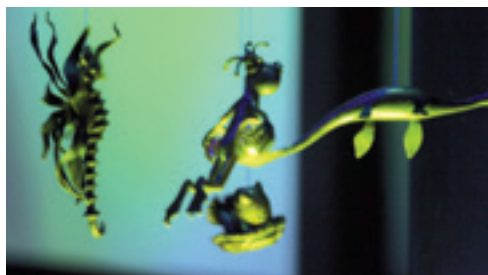
Klinar, Profi Elektro

Kontakt über . contact via:

Thomas Cudrigh

Bei diesem Ausstellungsraum dreht sich alles um das vierte Element Wasser und dessen Sagen und Fabelwesen. Grundvoraussetzung war eine multimediale und vielseitige Benutzbarkeit – für Ausstellungen, Vorträge, Schülerführungen etc. Dies beinhaltet leicht verstellbare Sitzmöglichkeiten und variabel einsetzbare Präsentationsformen. Darüber hinaus dient der Raum – nach einem informationsreichen Rundgang durchs Museum – als Ruhepol. Hier wurde ein Ort des Fließens und der Stille kreiert, der zum Nachdenken und Reflektieren einlädt. Das Zusammenspiel von Licht und Farbe schafft eine mystische Stimmung. Dunkle Farbtöne vermitteln Ruhe, spiegelnde Oberflächen eröffnen imaginäre Räume.

In this exhibition room, everything revolves around water, the fourth element, with its legends and fabulous creatures. The fundamental prerequisite was to conceive a room for multimedia and versatile use – for exhibitions, lectures, guided tours, etc. Such a concept requires mobile seating furniture that can easily be rearranged, as well as variable presentation modes. Moreover, this room serves as a haven of relaxation after an informative tour through the museum. The students have created a place of constant flux and peacefulness that encourages contemplation and reflection. The interplay of light and colour creates a mystical atmosphere, where dark tones suggest tranquillity, while mirroring surfaces open up imaginary spaces.





»The Idea of a Tree«

Design

mischer´traxler

Österreich . Austria

»Carrier Robotic Wheelchair«

Design

Julia Kaisinger

Mathias Mayrhofer

Bilge Demirc

Niki Iranmanesch

Xiulian Benesch

Österreich . Austria

»Numen – Light«

Design

For Use/Numen

Österreich . Austria

»Automatic Cockpit«

Design

Marko Doblanovic

Ewald Neuhofer

Alex Gufler

Österreich . Austria



A hand holding a pencil is positioned over a dense, intricate network of white lines that resemble a complex circuit board or a web of connections. The background is a solid, deep purple color. The text is overlaid on the right side of the image.

**Experimentelles
Design
Experimental
Design**

The Idea of a Tree

Solarbetriebene Produktionsanlage . Solar-powered production plant

Design

mischer'traxler

Katharina Mischer, Thomas Traxler
Bellgasse 24/7
A-1210 Wien

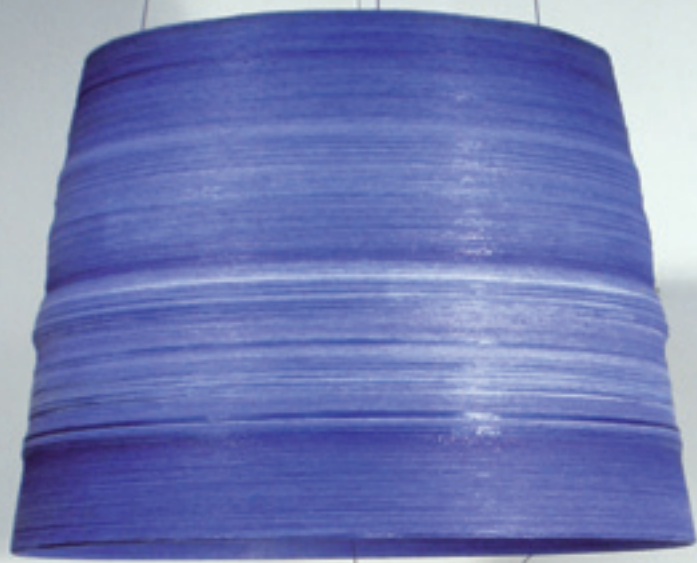
T +43-660 683 33 31, +43-660 312 45 12

E katharina_mischer@hotmail.com,
thomas_traxler@hotmail.com
www.mischertraxler.com

In einem automatisierten Produktionsprozess erzeugt eine solarbetriebene Maschine zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang ein Objekt. Mehrere Fäden werden gefärbt, mit Kleber versehen und um eine Form gewickelt, welche Gestalt und Nutzung des produzierten Gegenstands vorgibt. Struktur und Farbverläufe erinnern an etwas natürlich Gewachsenes. Ausmaße, Dichte und Farbe des Objekts sind von der Anzahl der Sonnenstunden beziehungsweise der Sonnenintensität abhängig: Es entstehen kürzere oder längere Objekte, hellere und dunklere Töne. Jedes Objekt repräsentiert somit den Tag und Ort seines Entstehens und spiegelt wie ein Baum die äußeren Einflüsse des Wachstumsprozesses wider. Bei diesem Konzept geht es um eine »industrielle Lokalität«, die weniger mit Kultur und Material, sondern vielmehr mit dem Ort der Produktion zu tun hat.

Between sunrise and sunset, a solar-powered plant manufactures objects in an automated production process. Several threads are dyed, dipped into glue, and wound around a form that determines the shape and use of the object produced. Its structure and shades are reminiscent of something that has naturally grown. An object's dimensions, density, and colour are dependent on the number of sun hours, as well as the sunlight's intensity: shorter or longer objects come forth in lighter or darker hues. Each object thus represents the day and place it was made and, like a tree, reflects external influences on the process of growth. This concept is about an »industrial locality« that has less to do with culture or materiality, but rather more with the place of origin.





Experimentelles Design

Anerkennungspreis

Experimental Design

Merit Award

Carrier

Roboter-Rollstuhl . *Robotic wheelchair*

Design

Julia Kaisinger

Projektleitung . Project lead

**Mathias Mayrhofer, Bilge Demirci,
Niki Iranmanesch, Xiulian Benesch**

Kontakt . contact:

Julia Kaisinger

Rotebühlstraße 86

D-70178 Stuttgart

T +43-650 213 13 23

E j.kaisinger@gmx.at

Obwohl im öffentlichen Raum immer mehr auf Rollstuhlfahrer Rücksicht genommen wird, sehen sich diese immer noch mit zahlreichen Hindernissen konfrontiert. Dieser wandlungsfähige Rollstuhl vereint eine Vielzahl von Funktionen, die dauerhaft oder temporär bewegungseingeschränkten Menschen das Leben erleichtern. So kann das Gefährt, dessen Sitz sich öffnen lässt, direkt über eine Toilettenmuschel gefahren werden. Dank einer Adaption des sogenannten »Galileo-Rades« lassen sich auch Treppen überwinden. Das Fahrgestell kann außerdem hochgefahren werden, sodass sein Benutzer eine Stehposition einnimmt, dabei aber gleichzeitig sicher abgestützt wird. Auf diese Weise kann er höher platzierte Gegenstände erreichen und sich darüber hinaus zwecks Gesprächsführung auf gleiche Augenhöhe mit anderen Personen bringen.

Despite the fact that public space is becoming more and more wheelchair-friendly, the physically challenged are still confronted with numerous obstacles. This versatile wheelchair combines a multitude of functions facilitating the life of people temporarily or permanently restricted in their movements. The vehicle, whose seat opens, can be steered directly over a toilet pan. Thanks to an adaptation of the so-called »Galileo Wheel«, it can also climb and descend stairs. The carriage can be raised so that the wheelchair user can adopt a standing position while being safely supported at the same time. He or she can thus reach objects stored away in higher places or talk to people at the same eye level.





Experimentelles Design

Anerkennungspreis

Experimental Design

Merit Award

Design

For Use/Numen

Canisiusgasse 13/16

A-1090 Wien

T +43-664 260 74 47

E foruse@foruse.eu

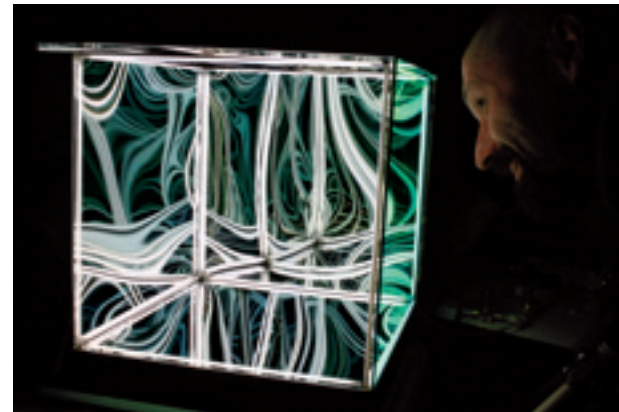
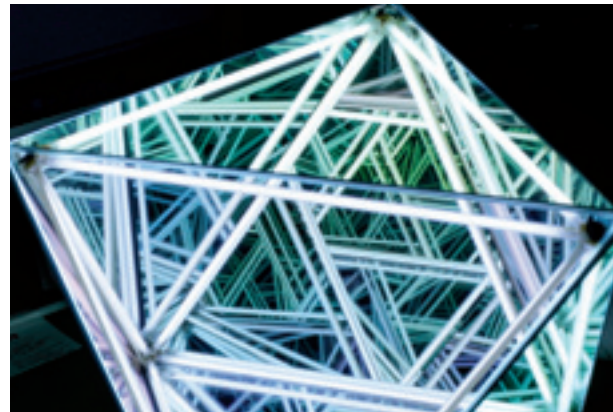
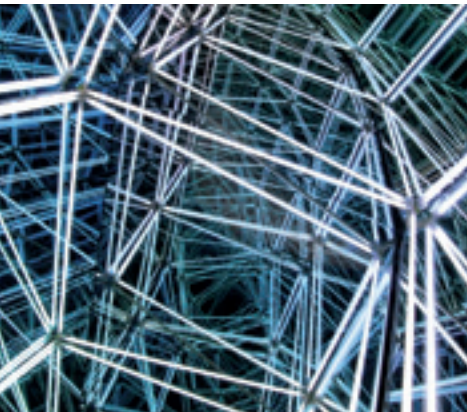
www.foruse.eu

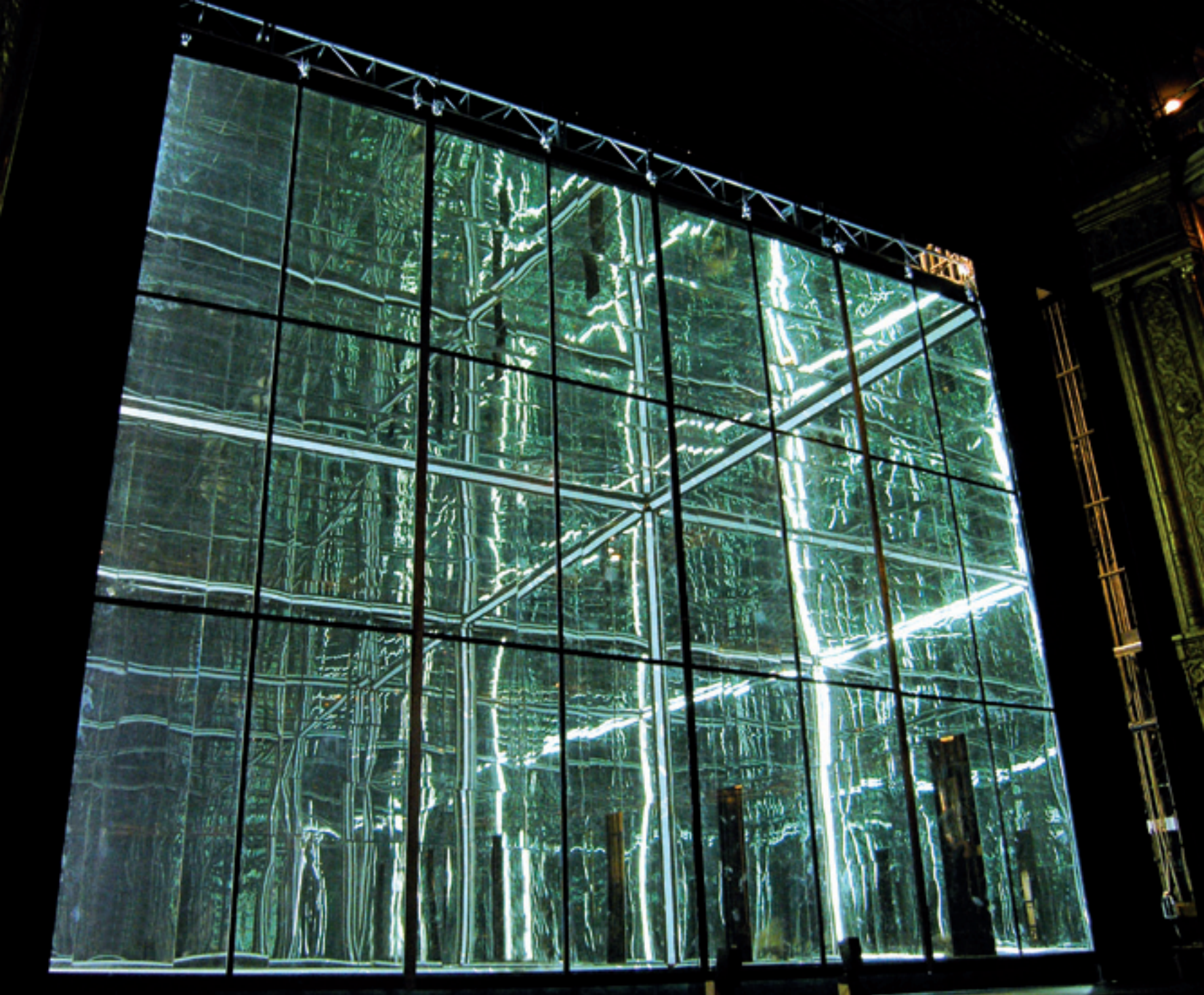
Numen – Light

Leuchtkörper . Light object

Alle Seiten dieser Objekte bestehen aus Spionspiegeln. Die Innenkanten werden mit sehr dünnen lichtstarken Leuchten ausgekleidet. Sieht man in die Objekte hinein, pflanzen sich die darin stattfindenden Spiegelungen horizontal und vertikal ins Unendliche fort. Gestaltet wurde hier nicht die äußere Hülle, sondern die sich ergebenden Lichtgebilde und -reflexionen. Experimente mit unterschiedlichen geometrischen Formen wie Trapez oder Würfel sowie Teilungen und Verformungen führen zu immer neuen, überraschenden Effekten. Siehe auch www.numen-light.eu.

All sides of these objects consist of two-way mirrors. Their inner surfaces are fitted with extremely thin and powerful lights. When looking into the objects, one can see that the reflections taking place inside procreate infinitely both horizontally and vertically. The outcome of the design process is not the outer shell, but the resulting luminous shapes and mirror images inside. Experiments with different geometric forms, such as the trapezoid or the cube, as well as various divisions and distortions, lead to ever new and surprising effects. See also www.numen-light.eu.





Experimentelles Design

Anerkennungspreis

Experimental Design

Merit Award

Automatic Cockpit

Fahrassistent . Driving assistant

Design

**Marko Doblanovic, Ewald Neuhofer,
Alex Gufler**

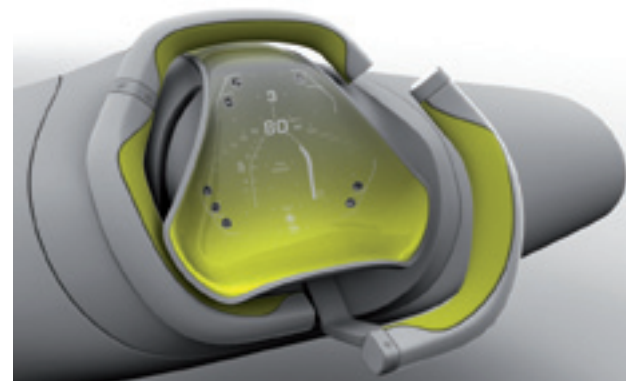
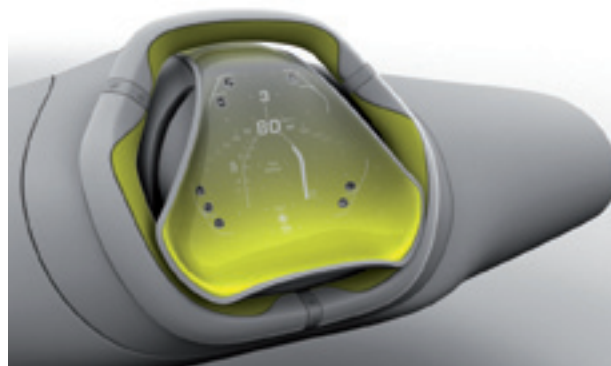
Landstraßer Hauptstraße 143/17
A-1030 Wien

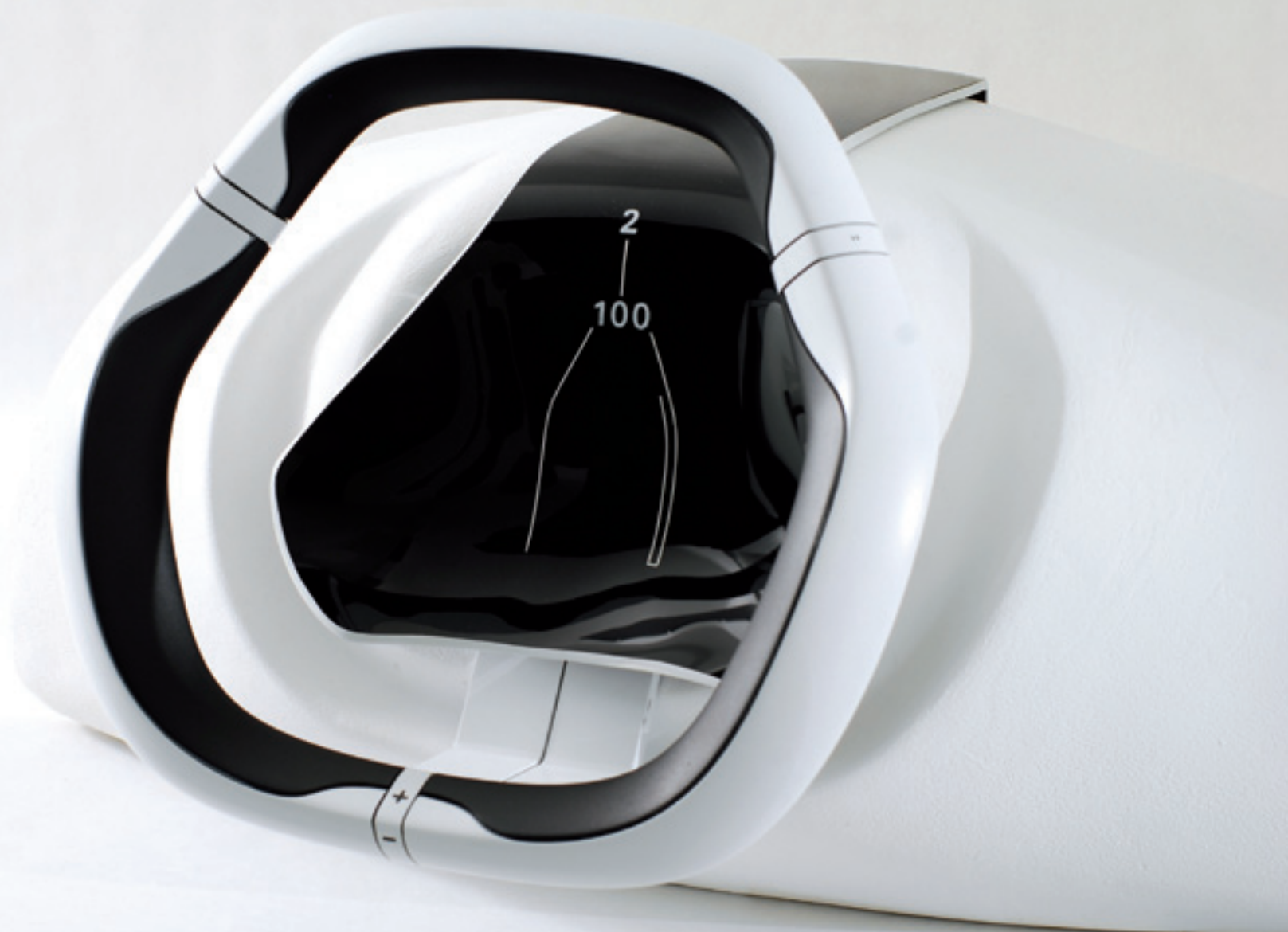
T +43-699 103 38 098

E marko_d@gmx.at

Dieser elektronische Fahrassistent versucht durch Tipps und Warnungen, junge Fahrer auf zielgruppengerechte Art und Weise zu schulen – nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern den Mitteln der Jugendkultur wie Musik und Computerspielen. Fahrfehler werden über die Musik kommuniziert: Bei einer kleinen Unachtsamkeit wird das Abspielen der Musik kurz unterbrochen; bei einem mittelschweren Fehler wird ein Song von David Hasselhoff eingespielt; bei einem schweren Verstoß ist plötzlich ein Hüttenschlager zu hören. Das gesamte Audiointerface wird auf den Displays dargestellt, um die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht auf andere Geräte zu lenken. Die Interfaces sind frei gestaltbar; moderne Kommunikationsmethoden und Kurzbefehle wurden für das Design übernommen. Das hohe Maß an Personalisierung entspricht den Erwartungen der Zielgruppe der 16- bis 21-Jährigen.

This electronic driving assistant attempts to teach young drivers with hints and warnings in an appealing manner for its target group – without finger-wagging, but by employing elements of youth culture, such as music and computer games. Driving mistakes are communicated via the music that is being played: in the case of a minor negligence, it will be briefly interrupted; when a more serious mistake is made, a David Hasselhoff song will intervene; in the case of a major violation, the driver will suddenly be forced to listen to some hackneyed folk song. The complete audio interface appears on the displays in order not to divert the driver's attention to other devices. Interfaces may be configured individually, and modern communication tools and shortcuts have been incorporated in the design. The high degree of personalization meets the expectations of the target group of sixteen- to twenty-year-olds.





Jan-Erik Baars

Hartmut Esslinger

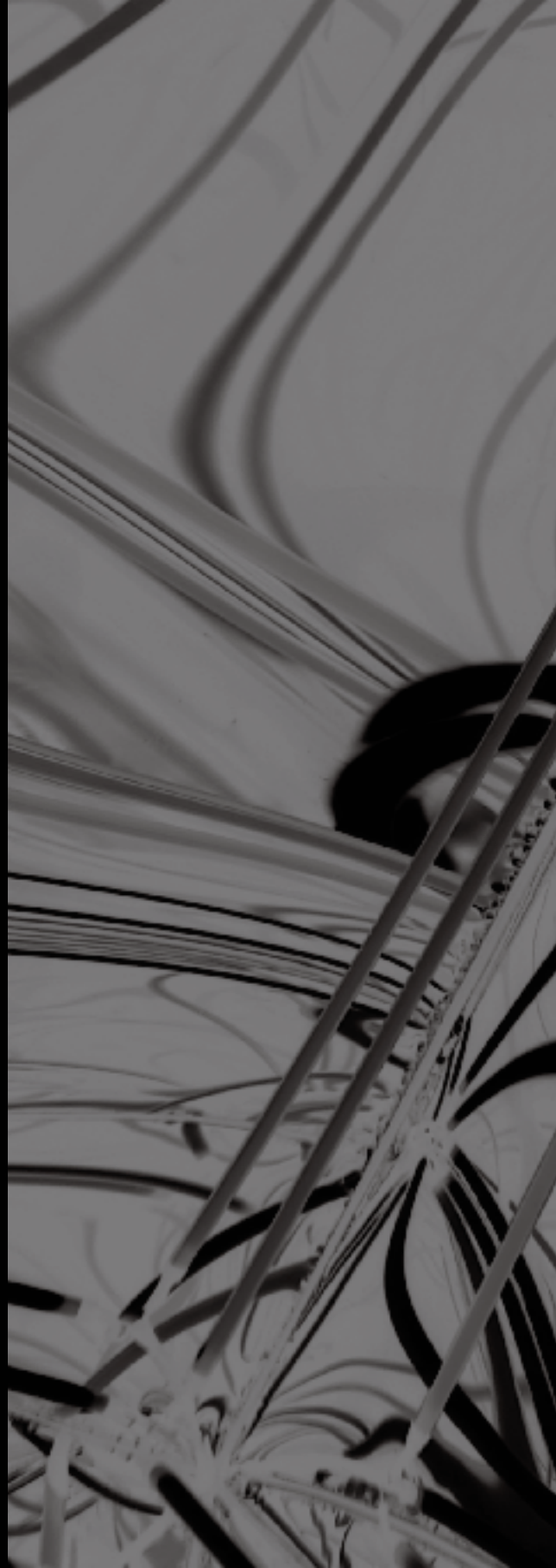
Stefanie Grüssl

Raimund Klausegger

Christian Knechtl

Christian Winkler

Amelie Znidaric





JurorInnen
Jury Members



Jan-Erik Baars

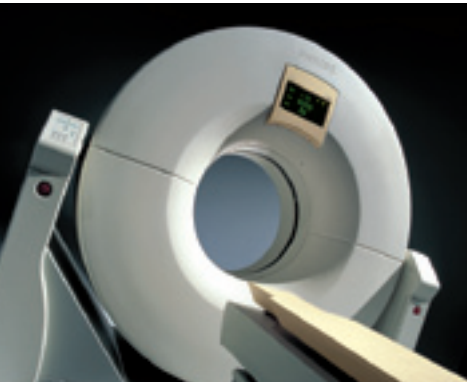
Leiter Designmanagement, Deutsche Telekom

Statement

Als ehemaliger Einwohner Wiens und Teilhaber an der österreichischen Designszene war ich gespannt, welche weitere Entwicklung diese genommen haben würde. Ich wurde nicht enttäuscht, hätte mir jedoch noch mehr hochwertigere Einsendungen gewünscht: Ich glaube, wir haben nicht all das Gute sehen können, das die österreichische Designbranche zu bieten hat. Obwohl viele Arbeiten herausragten und internationales Niveau aufwiesen, war die Wahl der Gewinner einfach, und die Jurymitglieder fanden schnell den Kompromiss zur Entscheidung. Mit der richtigen Mischung aus Erfahrung, Internationalität und professionellem Hintergrund erwies sich die Jury als ein unbefangenes, neutrales und interessantes Gremium, in dem es eine Freude war mitzuwirken.

Kurzbiografie

Seit August 2009 leitet Jan-Erik Baars, geboren in den USA und aufgewachsen in den Niederlanden und Deutschland, das Designmanagement der Deutschen Telekom mit Sitz in Bonn, wo er für alle Designprozesse im Konzern verantwortlich und maßgeblich am weiteren Aufbau der Designabteilung beteiligt ist. Auf eine langjährige Erfahrung in der Gestaltung und Entwicklung von Designlösungen zurückblickend, ist er überzeugt, dass Design auch die Aufgabe hat, in einem Unternehmen die kulturelle Relevanz der Produkte zu hinterfragen, um so ihren Nutzen und ihre Nachhaltigkeit zu fördern. Er kam 1990 als Student zu Philips Design und arbeitete nach dem Diplom in Wuppertal zunächst als Designer für Medical Systems, in weiterer Folge als Gestalter und Design Manager für Philips Consumer Electronics. Ab 1998 leitete er die Philips Designniederlassung in Wien, bis er 2003 die Aufgaben eines Design Officer für Consumer Lifestyle übernahm. Daneben hatte er verschiedene Gastprofessuren inne; derzeit unterrichtet er als Gastprofessor an der Folkwang Hochschule in Essen. Er wird regelmäßig zu Workshops und Vorträgen eingeladen; seine Keynote zum Alpbach Technology Forum wurde 2001 publiziert. Seine Designarbeiten und die seiner Teams haben zahlreiche große internationale Designpreise (Rotterdam Design Prize, iF Design, Red Dot Award, Good Industrial Design Foundation, IDSA) errungen.



Philips Medical Röntgensystem . X-ray system



Philips Medical Röntgensystem . Surgery X-ray system »BV 300«



Philips Medical Kardiologiesystem . Cardiology system »L-arc«

Head of Design Management, Deutsche Telekom

Statement

As a former inhabitant of Vienna and participant in the Austrian design scene, I could not wait to find out about the development that had meanwhile taken place. I was not disappointed, although I would have wished to view even more top-quality entries: I think that we have not been able to see all the good things the Austrian design industry has to offer. Although many works were outstanding and of an international level, the selection of the winners went smoothly and the members of the jury quickly came to a compromise in making their decision. Possessing an ideal *mélange* of experience, internationality, and professional background, the jury turned out to be an unbiased, neutral, and captivating panel which was a joy to be part of.

Short Biography

Jan-Erik Baars, who was born in the USA and grew up in the Netherlands and Germany, has headed the design management department of the Deutsche Telekom in Bonn since August 2009, where he is responsible for all the corporation's design processes and plays a major role in the department's further growth and development. As a result of his many years of experience in the development of design solutions, he is convinced that it is also a task of design to question the cultural relevance of a company's products in order to be able to promote their utility and sustainability. In 1990 he started with Philips Design when still a student; following his graduation in Wuppertal he first worked as a designer for Medical Systems and subsequently as a designer and design manager for Philips Consumer Electronics. As from 1998 he was in charge of the Philips design office in Vienna until he took over as a Design Officer for Consumer Lifestyle in 2003. Besides his career as a practitioner, he has held various guest professorships and currently is a visiting professor at the Folkwang University in Essen. He is a regular speaker at workshops and lectures; his keynote for the Alpbach Technology Forum was published in 2001. His own designs and those developed by his teams have won numerous important international design awards (Rotterdam Design Prize, iF Design, Red Dot Award, Good Industrial Design Foundation, IDSA).



Drahtlose Philips-Kopfhörer
Philips wireless headphones



Philips Haustelefon und
Philips home telephone and
»Skype Phone«



Philips-Videorecorder mit Fernsteuerung
Philips video cassette recorder and remote control
»VCR 800«



Hartmut Esslinger

Designer und Gründer von frog design,
Leiter der Meisterklasse Industrial Design 2, Universität für angewandte Kunst, Wien

Statement

Design ist ja schon seit einigen Jahrzehnten ein globaler Beruf und heute im Internet-Zeitalter ist die globale Designszene über einige smarte Mausclicks zugänglich: Es gibt also nur eine »erste Liga« in der wir Kreativen »spielen«. Deshalb war ich sehr gespannt, wie das Niveau der Bewerbungen zum diesjährigen österreichischen Staatspreis sein würde. Um es kurz zu machen: Ich war und bin von der Qualität der Produkte, Projekte und Experimente begeistert! Dies betrifft nicht nur die gestalterisch-ästhetischen Qualität, sondern auch den Fokus auf wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit sowie humanitäre und soziale Balance. Vor dem Hintergrund der von fast krimineller Habgier und unglaublichem Zynismus verursachten globalen Finanz- und Wirtschaftskrise ist eine ethische Designkultur als Gegengewicht und Korrektiv mehr als notwendig. Meine herzliche Gratulation geht deshalb nicht nur an die Preisträger, sondern auch an jene – hier anonymen – DesignerInnen und UnternehmerInnen, welche das große Ziel nur denkbar knapp verfehlt haben. Österreich ist im Design ein Global Player!

Last but not least möchte ich mich bei meinen Co-JurorInnen und dem Team von designaustria herzlich für drei Tage intensivste und durchwegs anregende Diskussionen – eingebettet in die legendäre österreichische Gastfreundschaft – bedanken.

Kurzbiografie

Prof. Dr. Hartmut Esslinger ist einer der wichtigsten Industriedesigner und Berater der Welt. 1969 gründete er in der Nähe von Stuttgart in Deutschland die Firma frog design. Heute ist das Unternehmen eine internationale Design- und Strategieberatungsagentur, die mittlerweile in acht Studios in den USA, Holland, Italien, China und Deutschland operiert. Hartmut Esslinger hat mit seiner Arbeit die moderne Konsumgüterwelt geprägt wie kaum ein anderer. Er war unter anderem verantwortlich für die Designstrategien von Sony, Louis Vuitton, Apple, Lufthansa, Microsoft und SAP. Seine Arbeiten wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und sind mittlerweile Bestandteil bekannter Kunstsammlungen, zu sehen unter anderem im Museum of Modern Art in New York und der Neuen Sammlung in München. Darüber hinaus lehrt er als Professor für konvergentes Industrial Design an der Universität für angewandte Kunst in Wien.



TV-Gerät . TV set »Sony Trinitron«



Interface Design . Interface design »Microsoft WinXP«

Designer and founder of frog design,
Head of the Industrial Design 2 Master Class, University of Applied Arts, Vienna

Statement

Design has been a global profession for several decades now, and today, in the age of the Internet, the global design scene is accessible via a few smart mouse clicks. So there is only one »premier league« in which we creatives are »playing«. I was thus eager to find out about the level of this year's contributions to the Austrian National Design Prize. To put it in a nutshell: I was and still am enthused about the quality of the products, projects, and experiments! This goes not only for aspects of design and aesthetics, but also for the focus on economic and ecological sustainability, as well as the regard for a humanitarian and social balance. Against the backdrop of the global financial and economic crisis, caused by almost criminal greed and unbelievable cynicism, an ethical design culture is more than necessary as a counterweight and corrective. My heartfelt congratulations therefore go not only to the winners, but to all those designers and entrepreneurs who must remain anonymous here and who missed the big goal by only the narrowest of margins. When it comes to design, Austria is a global player!

Last but not least, I would like to extend my warmest thanks to my colleagues in the jury and the team of designaustria for three days of intensive and always inspiring discussions – embedded in the legendary Austrian hospitality.

Short Biography

Prof. Dr. Hartmut Esslinger is one of the world's most important industrial designers and consultants. In 1969 he founded the company frog design near Stuttgart in Germany, which today operates as an international design and strategy consultancy, with eight studios in the USA, the Netherlands, Italy, China, and Germany. With his work, Hartmut Esslinger has left a mark on the world of modern consumer goods like hardly another. Among other things, he has been responsible for the design strategies of Sony, Louis Vuitton, Apple, Lufthansa, Microsoft, and SAP. His works have won numerous prizes and have meanwhile entered famous art collections on display in such institutions as the Museum of Modern Art in New York and the Neue Sammlung in Munich. Moreover, he teaches as a Professor for Convergent Industrial Design at the University of Applied Arts in Vienna.



Kreuzfahrtschiff . Cruise liner »Disney Magic«



Computer . Computer »Apple Mac«



Stefanie Grüssl

Designerin und Mitarbeiterin des Bundesministeriums
für Wirtschaft, Familie und Jugend

Statement

Die diesjährige Jury zeichnete sich durch eine gute Mischung aus ExpertInnen, Auffassungen und Temperamenten aus, deren ausgewogene Gewichtung zu einem sehr harmonischen Ablauf und Beurteilungsprozess beitrug. Die Einreichungen überraschten durch ihre Vielfältigkeit und eine verstärkte Berücksichtigung ökologischer Ansätze.

Kurzbiografie

Stefanie Grüssl absolvierte eine handwerklich-künstlerische Ausbildung in der Abteilung Keramik und Ofenbau an der Ortweinschule in Graz und studierte Produktgestaltung bei Professor Matteo Thun-Hohenstein an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Nach ihrer Mitarbeit bei Leslie L. Lane in Klagenfurt gründete sie ihr eigenes Designbüro, dessen Schwerpunkte auf den Bereichen Produktentwicklung, Messestandbau, Ausstellungsgestaltung, Katalogproduktion, CI-Entwicklung und Erstellung von Storyboards für die Filmwirtschaft lagen. Seit 1999 ist Stefanie Grüssl Mitarbeiterin des Wirtschaftsministeriums und dort zuständig für Designfragen und die Abwicklung der vom Wirtschaftsministerium ausgelobten Staatspreise. Von 2000 bis 2004 war sie Vorstandsmitglied der Österreichischen Designstiftung. Seit 2003 ist sie in einer Kooperation mit der Sigmund Freud Privat Universität Wien und der Universität Kasan in Russland engagiert. Neben ihrer administrativen Tätigkeit widmet sie sich der Fotografie und Malerei.

Fotografische Arbeiten für »Pirlo Kalender«,
ausgezeichnet mit dem Golden Pixel Award 2008
Photography for the »Pirlo Calendar«,
winning the Golden Pixel Award 2008



Designer and staff member of the
Federal Ministry of Economy, Family and Youth

Statement

This year's jury was characterized by a superb mixture of experts, attitudes, and temperaments, whose well-balanced composition contributed to a smooth procedure and assessment process. The entries held numerous surprises because of their great variety and increasing consideration of ecological approaches.

Short Biography

Stefanie Grüssl was trained as an artist and artisan in the Department of Ceramics and Stove Construction at the Ortwein Technical Secondary School in Graz and subsequently studied product design under Professor Matteo Thun-Hohenstein at the University of Applied Arts in Vienna. Following her work for Leslie L. Lane in Klagenfurt, she founded her own design studio, concentrating on such areas as product development, trade fair construction, exhibition design, catalogue production, CI development, and storyboard conception for the film industry. Stefanie Grüssl has been working for the Federal Ministry of Economy, Family and Youth since 1999, where she attends to design matters and is in charge of the organization of the official awards offered by her ministry. Between 2000 and 2004 she was a board member of the Austrian Design Foundation. Since 2003 she has been involved in a joint project with the Sigmund Freud Private University in Vienna and the University of Kasan in Russia. Besides her administrative work, she devotes herself to photography and painting.



Raimund Klaussegger

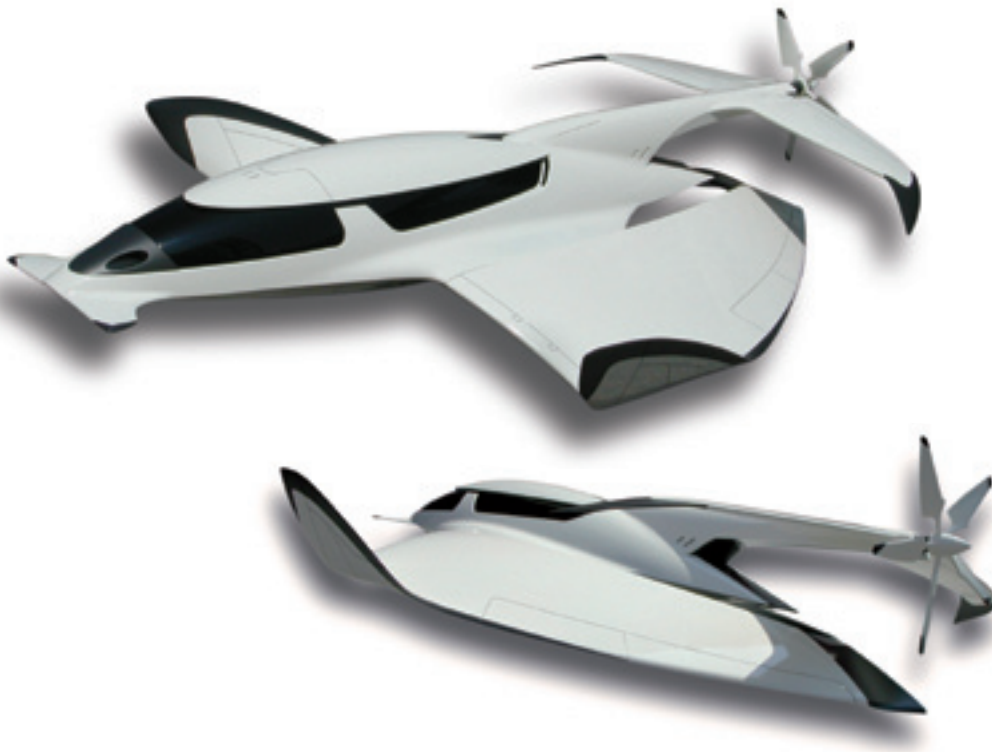
Leader Industrial Design, Design Storz

Statement

Ich war von der Qualität der eingesendeten Arbeiten beeindruckt und von der Quantität der Einreichungen überrascht. Beides zeigt den sehr positiven Trend zu einer höheren Wehrschätzung von gutem Design. Dass trotz Wirtschaftskrise nicht mit Einsendungen gespart wurde, belegt dieses Umdenken. Bei meiner Beurteilung der Arbeiten war mir besonders wichtig, dass die Summe der gewählten Arbeiten eine eindeutige Botschaft vermittelt. Gutes Design soll sich konkreter Probleme annehmen und eine Verbesserung der Lebensqualität zur Folge haben. Formale Qualität ist dabei zwar essenziell, darf aber nicht zur alleinigen Bewertungsgrundlage werden.

Kurzbiografie

Raimund Klaussegger absolvierte eine Ausbildung im Hochbau an einer Höheren Technischen Lehranstalt in Wien und schloss 2003 den Studiengang Industrial Design an der Fachhochschule Joanneum in Graz mit Auszeichnung ab. Danach sammelte er Auslandserfahrung bei Fuore Design in Barcelona und trat nach seiner Rückkehr nach Österreich bei Design Storz in Zell am See ein, wo er mittlerweile die Abteilung Industrial Design leitet.



Wasserflugzeug . Flightboat »Allegro«

Molto Luce Wand- und Deckenleuchte

Wall and ceiling light Wall and ceiling light »Sposa«



Statement

I was impressed by the high quality of the works submitted to the competition and surprised at the great quantity of entries. Both indicate the highly positive trend towards a greater appreciation of good design. That people did not shy away from participating in the face of the current economic crisis is proof for this rethink. In my assessment of the works it was particularly important to me that the selected works should convey a clear message. Good design should tackle concrete problems and eventually improve the quality of life. Although formal qualities are essential, they must not be relied on as the sole criterion of evaluation.

Short Biography

Raimund Klausegger was trained in building construction at a Higher Secondary Technical School in Vienna and in 2003 graduated with honours from the Industrial Design Course at the Joanneum College in Graz. He then gained experience abroad, working for Fuore Design in Barcelona. Upon his return to Austria, he joined the team of Design Storz in Zell am See, where he has meanwhile advanced to the position of head of the Industrial Design Department.



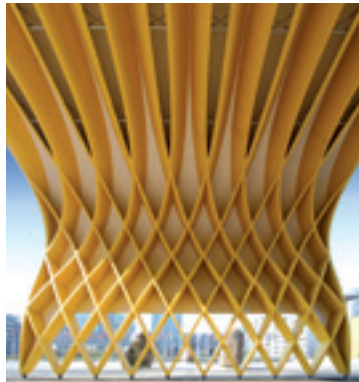
Ravak Badewanne . Bathtub »Me«





Christian Knechtl

Architekt, Knechtl Architekten



Austria Center Vienna Eingangspavilion
Entrance pavilion

Statement

Erstaunlich und erfreulich war die hohe Dichte jener eingereichten Projekte, in denen inhaltliche Analyse, gepaart mit einer fast heiteren Suche nach klaren, zeitgemäßen Formen, zu spüren war – wohltuend die zunehmende Unverkramptheit im Umgang mit wirtschaftlichen Faktoren und die Tendenz, den Markt als wichtigen Generator und Multiplikator für die Realisierung neuer Ideen zu akzeptieren. Der Idee der Nachhaltigkeit, so der Eindruck, wird Vorrang vor lauten Formengewittern gegeben. Viele Projekte brachten es auf den Punkt: Design ist tatsächlich Zugewinn, wirkliche Bereicherung unseres Lebensalltags. Und in diesem Sinn war die Arbeit in der Jury ein Spiegelbild dieser Tendenzen: wirklich kompetente Jurypartner und eine hohe inhaltliche Diskussionskultur, geprägt von wohlüberlegtem Widerspruch und der Bereitschaft zur prüfenden Anerkennung anderer Standpunkte.

Kurzbiografie

Christian Knechtl studierte Architektur an der Technischen Universität Wien und realisierte im Rahmen der zwischen 1982 und 2006 bestehenden Ateliergemeinschaft Eichinger oder Knechtl zahlreiche renommierte Projekte, darunter Restaurantgestaltungen (Café Stein, Palmenhaus, Bar First Floor, Wrenkh, Österreicher im MAK, Café Halle MQ) sowie Ausstellungs- und Museumsplastiken (EXPO 2000 Hannover, Österreich-Beiträge für die Triennale Mailand, Design Austria Now, Kloster und Jüdisches Museum der Stadt Wien, MAK Studiensammlung/Saal X, Galerie Westlicht). Mit seinem seit 2006 bestehenden Büro Knechtl Architekten zeichnet er unter anderem verantwortlich für die Neugestaltung der Verbund-Zentrale Wien, die Schaffung eines neuen Eingangsbereiches für das Austria Center Vienna, die Neugestaltung des Kirchenplatzes in Stetteldorf, die Platzinstallation »Yellow Fog« für Olafur Eliasson, die Ausstellungsgestaltung »Floating in Limbo – Zwischen Fließen und Schweben« im designforum Wien, einen Wohnbau im Neubaugebiet Kagraner Spange und die Ausstellungskonzeption »Digital Smell«.



Austria Center Vienna Eingangspavilion . Entrance pavilion

Statement

It was an amazing and pleasant experience to encounter such a large number of projects based on profound thematic analysis on the one hand and displaying an almost carefree search for clear, contemporary form on the other. And it was equally positive to observe an increasingly relaxed attitude towards economic conditions, as well as a tendency among designers towards accepting the market as an important generator and multiplier in the realization of new ideas. It was my impression that the concept of sustainability is generally given priority over loud and flashy solutions. Many projects hit the mark: design indeed brings about additional benefits and is a genuine enrichment of everyday life. These tendencies were in fact mirrored in the jury's work: extremely competent jury partners and profound discussions on a high level, marked by circumspect opposition and a readiness to critically accept different viewpoints.

Short Biography

Christian Knechtl studied architecture at the Vienna University of Technology and within the studio partnership Eichinger oder Knechtl, which existed between 1982 and 2006, realized numerous prominent projects, including restaurant designs (Café Stein, Palmenhaus, Bar First Floor, Wrenkh, Österreicher im MAK, Café Halle MQ), as well as exhibition and museum designs (EXPO 2000 Hanover, Austrian contributions to the Milan Triennial, Design Austria Now, the Vienna Jewish Museum and Monastery, MAK Studies Collection/ Room X, Westlicht Gallery). With his new office Knechtl Architekten, founded in 2006, he has been in charge, among other projects, for the refurbishment of the Verbund headquarters in Vienna, the new entrance pavilion for the Austria Center Vienna, the reconception of the church square in Stetteldorf, the open-air installation »Yellow Fog« for Olafur Eliasson, the exhibition design »Floating in Limbo« at the Vienna designforum, a residential block in the new housing area of the »Kagranner Spange« in Vienna, and the conception of the exhibition »Digital Smell«.

Neugestaltung Kirchenplatz Stetteldorf

Reconception of the church square in Stetteldorf



Neugestaltung Verbund-Zentrale Wien . Refurbishment of the Verbund headquarters in Vienna





Christian Winkler

Senior Consultant Product Design, Philips Design Amsterdam

Statement

Als Produktgestalter bewegt man sich in einem Spannungsfeld, welches durch den kommerziellen Erfolgsdruck eines Produktes einerseits und ökologisch vertretbaren Lösungen andererseits beschrieben wird. So wie das wirtschaftliche Überleben von Auftraggebern sehr stark vom Erfolg abhängt, so ist der Fortbestand von uns Menschen – zumindest langfristig gesehen – an den ökologisch sinnvollen Einsatz der vorhanden Rohstoffe gebunden. Leider bleibt diese Angemessenheit der Mittel während einer Produktentwicklung häufig auf der Strecke. Vor allem in Zeiten wie den gegenwärtigen gewinnen kurzfristige Überlebensstrategien oft wieder die Oberhand. Umso mehr freut es mich, den Gedanken der Nachhaltigkeit – der sich langfristig auch als der ökonomisch richtige Ansatz etablieren wird – bei den prämierten Projekten wiederzufinden.

Kurzbiografie

Christian Winkler ist ausgebildeter Maschinenbauingenieur und Absolvent des Fachhochschul-Studiengangs Industrial Design in Graz. Im Jahr 2000 stieg er als Produktdesigner bei Philips Design Wien ein, wo er nach einer erfolgreichen Laufbahn als Senior Product Designer und Designberater 2005 die Leitung der Abteilung Produktdesign übernahm. Seit 2009 ist Christian Winkler Senior Consultant für Produktdesign im Bereich Consumer Lifestyle/TV bei Philips Design Amsterdam.



Digitales Philips-Diktiergerät »Voicetracer«
Philips digital voice recorder »Voicetracer«



Flachbildfernsehgerät . Flat TV »Philips Aurea«

Statement

As a product designer one is constantly confronted with a contradiction that is determined by the pressure for a product to be commercially successful on the one hand and the need for ecologically responsible solutions on the other. Whereas the economic perseverance of clients depends on financial success to a considerable extent, the survival of mankind is linked to an ecologically reasonable use of the raw materials available – at least in the long run. Unfortunately, this appropriateness in the employment of resources is frequently neglected in the course of a product's development. Above all in times like the present, short-sighted survival strategies often prevail. It is thus all the more gratifying that the idea of sustainability – which eventually will turn out to be the proper approach, also economically – has been taken into account in the award-winning projects.

Short Biography

Christian Winkler was trained as a mechanical engineer and graduated from the Advanced Technical College in Graz, where he attended the Industrial Design course. In 2000 he joined Philips Design Vienna as a product designer, where a successful career as a senior product designer and product design consultant ensured his promotion to head of the product design department in 2005. Since 2009 Christian Winkler has been a senior product design consultant with a focus on consumer lifestyle/TV at Philips Design Amsterdam.



Philips-Blue-Tooth-Kopfhörerset
Philips Blue Tooth headset



Philips-DVD-Recorder . Philips DVD Recorder »Match Line«



Amelie Znidaric

Designredakteurin, Tageszeitung »Die Presse«

Statement

Es ist erfreulich, dass die Einreichungen zu Österreichs wichtigstem Designpreis den internationalen Vergleich nicht zu scheuen brauchen. Insgesamt war die Qualität sehr hoch, ein gutes Zeichen: Österreichs Designszene lebt, und sie erfreut sich bester Gesundheit. Auffallend waren die vielen Arbeiten in den Bereichen Medical Care und Silver Aged, Themen, die uns in Zukunft noch viel öfter begegnen werden.

Kurzbiografie

Amelie Znidaric ist Designredakteurin der Tageszeitung »Die Presse«, stellvertretende Chefredakteurin der wöchentlichen Beilage »Schaufenster« und eine von zwei Hauptverantwortlichen für das Kreativ-Ressort in der »Presse am Sonntag«. Davor war sie Redakteurin beim Magazin »Wienerin«, wo sie unter anderem Designfotostrecken produzierte, und hat für die humanitäre Organisation Care sowie diverse PR-Agenturen gearbeitet. Seit September ist Amelie Znidaric in Bildungskarenz, um in New York ein Postgraduate-Studium in Designkritik zu absolvieren.

Cover zum Schwerpunkt Designklassiker
im »Schaufenster«, 17. August 2009
Cover for the focus on design classics
in »Schaufenster«, 17 August 2009



Beitrag zur Möbelmesse in Mailand im »Schaufenster«, 6. Mai 2009
Contribution to the Milan Furniture Fair in »Schaufenster«, 6 May 2009

Design editor, daily newspaper »Die Presse«

Statement

It is most gratifying to find out that the contributions to Austria's most important design prize need not shun international comparison. In general, the quality was excellent, which certainly is a good sign: Austria's design scene is very much alive and in the best of health. A remarkable number of projects were devoted to the fields of medical care and silver agers – themes we will come across even more frequently in the future.

Short Biography

Amelie Znidaric works as a design editor for the daily newspaper »Die Presse«. She is a deputy editor-in-chief of the paper's weekly supplement »Schaufenster« and one of two editors in charge of the creative desk for the Sunday edition »Presse am Sonntag«. Previously, she was an editor for the weekly magazine »Wienerin«, where she produced, among other things, photo-stretches on design topics, and also worked for the humanitarian organization Care and various public relations agencies. Since September she has been on educational leave in order to complete her postgraduate studies in design criticism in New York.



Artikel über Luigi Colani in »Die Presse am Sonntag«, 12. Juli 2009

Article on Luigi Colani in »Die Presse am Sonntag«, 12 July 2009



Staatspreis Design – Die Preisträger ab 1968

National Design Prize – The Winners as from 1968

Jahr Year	Preisträger Winner	Produkt Product
1968	Steyr-Daimler-Puch (Werksdesign) Hasso Gehrman – Epple Buxbaum Werke AG	Geländewagen »Haffinger 700 >AP« Selbstfahrmähdrescher
1969	Reinhold Zwerger – Eumig	Filmprojektor »Eumig Mark S-712«
1970	Helmuth Ohnmacht – Firma Anton Fritz	Polybiwak
1971	Roman Czernik – Betonwerk M. Papst	Fertigteiltrafostation
1972	Gebrüder Böhler GmbH (Werksdesign) Schukra Geträtbau (Werksdesign)	Abbruchhammer Schukra-Tragbahre
1973	Reinhold Zwerger – Eumig Kurt Hennrich – Skill Möbelwerkstätten Erich Deissenhammer	Videokamera »Eumig 551« Skill-Vario-Kombination
1974	Gernot Grabherr – Bene	Büromöbelorganisationsprogramm
1975/76	Reinhold Zwerger – Eumig Ernst Beranek – Stubai Werkzeugindustrie	Kamerareihe 800 Hammerzange
1984	Valentinitich Design – Kretztechnik GmbH James Skone – Salewa Österreich VertriebsgmbH	Ultraschall-Diagnostikgerät Reibungskletterschuh »Super Magic«
1985	Mosdorfer (Werksdesign) Motronic Mosdorfer GmbH (Werksdesign) Stölzle Kristall (Werksdesign)	Kabelhalterung für Fassaden »Kabfa« Notsender/Ortungsggerät für Lawinenverschüttete und Thermotasche »Pieps DF« Glasserie »Anatol«
1986	Valentinitich Design – Battenfeld Austria Porsche Design – Goerz Electro GmbH Grundmann Beschlagtechnik GmbH (Werksdesign)	Kunststoff-Spritzgießmaschine A3-Grafikplotter Behindertenbeschlagsgarnitur
1987	Christian Ploderer, Theodor Puscharski – Puscharsky GmbH ID Pool Beranek und Kubelka – Windhager ZentralheizungsgmbH Johannes Stadler – NPU Oberwölz	Leuchte »KlemLite« Etagenessel für feste Brennstoffe Windsurfsegel »NPU Speed Wing«
1988	Peschke+Skone – AKG Akustische und Kinogeräte GmbH Industrial Design Company Krug & Kloss – EMCO Maier & Co Hausrucker & Co, Prof. Laurids Ortner – Bene Büromöbel KG	Miniaturmikrofon »C 409« Holzbearbeitungsmaschine »Woodworker« Büroeinrichtungsprogramm »C5«

1989	Peschke+Skone – AKG Akustische und Kinogeräte GmbH Manfred Lechner – Vogel & Noot GmbH Schlegheck & Schultes – Atomic GmbH	Kopfhörer »K 1000« Motormäher »Jet Neu« Alpinskibindung »VAR Racing«
1990	Peschke+Skone – Ernst Biegler GmbH Steyr Landmaschinentechnik (Werksdesign) Louis Jörg GmbH (Werksdesign) Lane Design – Oberglas Bärnbach GmbH	Blut- und Transfusionswärmer »BW 385« Traktorkabine »SK2« Schneckengetriebe mit Ventilator »Unice« Schalen und Vase »Vulcano«
1991/92	Kristian Fenzl, Peter Scheer – Rosenbauer International GmbH Kiska Industrial Design – Skidata Computer GmbH Werner Hölbl – Falcon GmbH Entwicklungsteam Ballendat – Wiesner Hager GmbH	Flughafenlöschfahrzeug »Panther« Parksäule »AS 440« Rollstuhl »Falcon Light« Reihenstapelstuhl »Space«
1992/93	Gerhard Heufler – Komptech GmbH Werner Hölbl – Swarovski Optik Valentinitsch Design – Wittmann Kunststoffgeräte GmbH	Kompostwendemaschine »Topturn 3000« Fennglas »Habicht SLC« Durchflussregler »Serie 101«
1993/94	S.YN=Design GmbH – Leon Widdison Expo Norm Kiska Industrial Design – MKE Heidenreichstein Metall- und Kunststoffwaren ErzeugungsgmbH Karin Pesau – Zumtobel Lighting GmbH	Messepräsentationssystem »System Case« Überflurhydrant Leuchte »Mildes Licht«
1994/95	Helmut Link – Link Wien	Katamaran »Linkat«
1995/96	Gerhard Heufler – Jenbacher Energiesysteme AG	Schienenfräsmaschine »DHE 675«
1996	Kiska Industrial Design – Skidata Computer GmbH	Elektronisches Zutrittssystem
2001	Zeug Design GmbH – K2 Ski- Sport- und Mode GmbH	Kickboards »kick two«, »carve two«
2003	Konsumgüter: Eoos – Montina S.R.L. Investitionsgüter: Kiska GmbH – AVL List GmbH	Stuhl »Sweet Wood« AVL Product Design Österreich
2005	Konsumgüter: René Chavanne – JustinCase.at Investitionsgüter: Gerhard Heufler – Schiebel Elektronische Geräte GmbH Räumliche Gestaltung: PPAG – Anna Popelka, Georg Poduschka – MuseumsQuartier Errichtungs- und BetriebsgmbH	Mobiles Eventmöbel »JustinCase« Unbemannter Helikopter »Camcopter® S-100« Hofmöblierung MuseumsQuartier Wien »Enzi«
2007	Konsumgüter: Michaela Martinek – ÖVGW, Lebensministerium, J. & L. Lobmeyr Investitionsgüter: breuerbono design consulting – Walch GmbH Räumliche Gestaltung: memux – Oberhauser & Schedler Bau GmbH (Prototyp), Hermann Rudolph Baustoffwerk GmbH (Serienfertigung)	Gläser für Wein und Wasser »Achtel« und »Europe« Fenster- und Fassadensystem »Walchfenster« Objekttextil »Betonvorhang«





ANTALIS – PARTNER FÜR PAPIER UND UMWELT

Intakte Umwelt ist ein erlesenes Gut. Sie ist der Stoff aus dem die Zukunft schöpft. Antalis ist sich dieser partnerschaftlichen Verantwortung bewusst. Deshalb fördern wir den Verkauf von Recyclingpapieren und Papieren aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Dokumentiert wird dies unter anderem durch die Zertifizierung von Antalis bei den bedeutenden Zertifizierungssystemen FSC und PEFC. Wenn Sie mehr zu unserem Sortiment erfahren wollen kontaktieren Sie unsere Verkaufsteams in Wien, Linz oder in Innsbruck.



www.antalis.at



... mehr als Papier!

Impressum . Publisher's Information

© Salzmänn Müry Verlag (und Autoren . and authors)

Herausgeber . Edited by

designaustria (DA),
Berufs- und Interessensvertretung der Grafikdesigner, Illustratoren und Produktdesigner
Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Gestaltung . Design

zeitmass, Robert Sabolovic, Bettina I. Zehetner, Wien . Vienna

Trophäengestaltung . Trophy Design

Klemens Kubala

Redaktion . Editors

Brigitte Willinger, Severin Filek (designaustria), Wien . Vienna

Übersetzung . Translation

Brigitte Willinger, Wien . Vienna

Englisches Lektorat . English Copy Editing

Edita Nosowa, Wien . Vienna

Fotos . Photo Credits

Alle Rechte liegen bei den Einreichern bzw. deren Fotografen.

All rights reserved by the entrants, the contributors to the catalogue, and their photographers.
Namentlich genannt wurden . Mentioned by name were: Rospel spa (Arne), ÖBB (ÖBB Rail Jet),
Thomas Freiler, Markus Krottendorfer, Lisa Rastl, Stefan Gruber (Lecture Pods Semper Depot),
Franco Winter (Würstelstand Albertinaplatz), Roswitha Natter (Werkraum Lädolar),
Stefan Zenzmaier (Neon Restaurant), Eveline Tilley-Tietze, Stuart A. Veech (Ambient Gem),
Darius Ramazani (Prof. Esslinger), Croce + Wir (Stefanie Grüssl), Irene Schanda (ACV),
Archiv Christian Knechtl (Zentrale Verbund Wien, Kirchenplatz Stetteldorf)
Trophäe . trophy Croce + Wir

Schrift . Typeface

Foundry Form Sans

Papier . Paper

Olin 150 g/m², zur Verfügung gestellt von . supplied by Antalis Austria GmbH, Wien . Vienna

Druck und Verarbeitung . Produced and Printed by

Edelbacher Druck GmbH, Wien . Vienna

Erste Auflage . First edition

ISBN 978-3-99014-010-9

Printed in Austria.

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch oder Teile dieses Buches dürfen nicht vervielfältigt,
in Datenbanken gespeichert oder in irgendeiner Form übertragen werden ohne die schriftliche
Genehmigung des Verlags.

All rights reserved. No part of this work may be reproduced, stored in a retrieval system,
or transmitted in any form or by any means without the prior permission in writing of the publisher.

Ausstellung . Exhibition

designforum Wien, Museumsplatz 1, 1070 Wien . Vienna

23. Oktober bis 15. November 2009 . 23 October to 15 November 2009

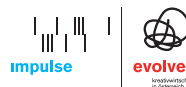
Ausstellungsgestaltung . Exhibition Design

Thomas Hamann, Wien . Vienna

Durchführung . Organisation

designaustria: Severin Filek, Brigitte Willinger, Ulrike Willinger
Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend: Stefanie Grüssl, Dieter Böhm
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur: Bernd Hartmann, Joana Pichler

Salzmänn Müry Verlag, Salzburg



was **drin** steckt



Olin[®]

corporate papers

www.antalıs.at



... mehr als Papier!



bmwfi

Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

bm:uk

Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur



ISBN 978-3-99014-010-9